Sonnabend, 28. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7974. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro III. Quartal 1873 1 Thlr. 20 Sgr.; für Danzig inclusive Bringerlohn 1 Thlr. 22½ Sgr. Abgeholt kann die Zeitung werden für 1 Thlr. 15 Sgr. pro Quartal:

Langgarten No. 5 bei Hrn. Albert Haub.
Breitesthor No. 131 u. 132 bei Hrn. E. Funck.
2. Damm No. 3 bei Hrn. Albert Kleist.
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trosiener.
Matzkauschegasse No. 5b bei Hrn. Haase.
Neugarten No. 22 bei Hrn. Töws.
Kohlenmarkt No. 22 bei Hrn. Alb. Teichgräber.
Kürschnergasse bei Hrn. Hubert Gotzmann.
Poggenpfuhl 32 im „Tannenbaum."
Tobiasgasse 25 bei Hrn. Adolph Papin.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Rom, 27. Juni. Nachdem die Deputirtenkammer in ihrer gestrigen Sitzung noch die Convention über den Rückkauf des Cavourcanals angenommen hatte, machte der Präsident die Anzeige, daß die Sitzungen einstweilen vertagt seien. — Der König wird diese Nacht von Florenz erwartet. Minghetti ist zu ihm berufen worden. — Der Senat erledigte gestern einige Titel des Budgets und mehrere Gesetz-Entwürfe.

London, 27. Juni. Die Kornernte in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird, der „Times" zufolge, auf 250 Mill. Scheffel geschätzt.

Lissabon, 27. Juni. Berichte, welche der Dampfer „Liffey" aus Rio vom 6. Juni überbracht hat, melden von dem Beschlusse des Staatsrathes, nach welchem päpstliche Bullen erst das Placet der Regierung erhalten müssen, bevor dieselben in Brasilien irgend eine Wirkung ausüben können, die Excommunikationen sollen überhaupt keine civilrechtliche Wirkung haben — Die Regierung von Paraguay weigert sich, mit dem General Mitre zu unterhandeln, bevor die Argentiner Gran-Chaco geräumt haben. — Die revolutionären Bewegungen in Paraguay und Entre-Rios nehmen anscheinend größere Dimensionen an.

Petersburg, 27. Juni. Der „Russische Invalide" bringt noch Nachrichten über die Avantgardengefechte des Detachements Orenburg. Dasselbe schlug am 24. Mai einen von den Khiwesen unternommenen Nachtangriff zurück, griff darauf am 26. Mai seinerseits die aus 500 Khiwesen bestehende Arrièregarde an und zwang sie zum Rückzug. An demselben Tage fand die Vereinigung mit der Mangyschlak-Abtheilung statt. 6000 Khiwesen flüchteten von Chodjeli und ließen das Lager und Geschütze zurück. Am 27. Mai erfolgte die Besetzung von Chodjeli.

Der Maurerstrike in Königsberg.

Das Resultat des Strikes der Maurergesellen in Königsberg ist wieder ein Zeichen dafür, daß die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt sich anders zu gestalten beginnen. Die Dinge liegen einfacher und sie haben einen natürlicheren Verlauf, als mancher durch die vielen Strikes, ihre Erfolge und die dadurch hervorgerufenen enormen Preissteigerungen beunruhigte Zuschauer annahm. Der unausbleibliche Rückschlag ist bereits eingetreten und die Arbeiter werden bald überall durch die Thatsachen darüber belehrt werden, daß es nicht ihr Wille allein ist, der die Höhe der Löhne dictirt und daß es nicht nur Zeiten giebt, in denen in Folge der wachsenden Nachfrage der Arbeiter im Stande ist, seine Arbeitskraft zu höheren Lohnsätzen zu verwerthen, sondern auch solche, in denen der Arbeiter mit einer Forderung nach höherem Lohn gerade das Gegentheil von dem bewirkt, was er will. Die Maurer und Zimmerer arbeiten heute in Berlin bereits zu niedrigeren Löhnen als vor einem Monat, und in Königsberg haben nach den dortigen Zeitungen viele der strikenden Maurergesellen, als sie sich nach Aufhebung des Strikes bei den Meistern wieder zur Arbeit meldeten, erfahren müssen, theils daß ihre Stellen durch von auswärts herbeigeholte Gesellen besetzt sind, theils daß die Meister bei der durch die enormen Preissteigerungen und die Unsicherheit in den Arbeitsverhältnissen hervorgerufenen Einschränkung der Bauthätigkeit überhaupt keine Verwendung für soviel Arbeitskräfte hatten wie früher. Wir sind immer der Meinung gewesen, daß es Verhältnisse giebt, unter denen den Arbeitern nichts übrig bleibt, als zur Arbeitseinstellung zu greifen. Solche Verhältnisse gehören aber zu den Ausnahmen, während in letzter Zeit die Strikes die Regel bildeten. Wohin das führt, zeigt sich von Tag zu Tage mehr und statt erhoffter Erfolge werden die Arbeiter noch manche bittere Enttäuschungen erleben, wenn sie bei ihren Entschlüssen nicht die Lage des Arbeitsmarktes und die besonderen Verhältnisse ihres Arbeitszweiges sorgfältig berücksichtigen. Durch solche bitteren Erfahrungen werden die Arbeiter aber auch gewitzigt werden, sie werden ihre Kräfte richtig schätzen lernen und den Phrasen und Vorspiegelungen der Demagogen kein Gehör mehr schenken. Dann wird auch das Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitern wieder ein normaleres und besseres werden.

Der Strike ist der Krieg und fortdauernde Kriege vermag die Gesellschaft nicht zu ertragen. Der große Strike in Süd-Wales, welcher 11 Wochen hindurch von 65,000 Arbeitern mit bewunderungswürdiger Aufopferungsfähigkeit und Zähigkeit geführt wurde, ist ein Belag dafür, daß selbst die bestorganisirten Arbeitseinstellungen nicht zum Ziel führen, wenn die Arbeiter die thatsächlichen Verhältnisse nicht berücksichtigen. Dieser Strike, der den ganzen Verkehr in den davon betroffenen Gegenden lähmte, hatte für die Arbeitgeber einen Verlust von 13 Millionen und für die Arbeiter einen Verlust an Lohn von 6 Millionen Thaler zur Folge und die Arbeiter erreichten zunächst nichts Anderes, als daß sie zu niedrigeren Sätzen die Arbeit wieder aufnehmen mußten. „Der Strike — so heißt es in einem Bericht in der von Böhmert redigirten Zeitschrift für das Wohl der arbeitenden Klassen — endigte unter Sang und Klang und Niemand zweifelt daran, daß lange Jahre vergehen werden, ehe sich die Arbeiter in Süd-Wales zu einem neuen entschließen werden!"

Danzig, den 28. Juni.

Die Bewegung unter den gemäßigten Katholiken, welche von Schlesien ausgegangen ist und durch die Adresse an den Kaiser eingeleitet wurde, leitet jetzt die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Der staats- und reichsfeindlichen jesuitischen Richtung, welche seit dem Vaticanum innerhalb der katholischen Kirche auch in Deutschland die herrschende war, hatten sich bisher nur die Altkatholiken entgegengestellt und die Ultramontanen konnten prätendiren, daß sie allein die Vertreter der Millionen der übrigen Katholiken in Deutschland wären. Die Unterzeichner der Adresse und ihre gewiß zahlreichen Gesinnungsgenossen sind nur „rechtgläubige" Katholiken, sie widersetzen sich principiell nicht dem Dogma über die Unfehlbarkeit noch irgend einem anderen Dogma, sie folgen demselben nur nicht bis zu den letzten gegen das deutsche Reich gerichteten Consequenzen. Die „Germania" zieht gegen die Männer dieser Richtung zu Felde, sie hat für dieselben schon die Bezeichnung „Staats-Katholiken" erfunden, womit sie natürlich zugiebt, daß die Ultramontanen mit dem Staate im Gegensatz stehen. Diese „Staatskatholiken" nun haben an ihre Gesinnungsgenossen ein vertrauliches Circular gerichtet, in dem sie ihr Programm entwerfen. Ein Exemplar dieses Circulars ist in die Hände der „Germania" gefallen, welche dasselbe veröffentlicht. Es wird darin zunächst das Treiben der Ultramontanen geschildert und beklagt, daß sämmtliche Katholiken mit ihnen in einen Topf geworfen werden. Der Staat traue deshalb den Katholiken überhaupt nicht und entferne sie aus den einflußreichen Aemtern, die Nichtkatholiken wenden sich mißtrauend, ja mit Groll und Unmuth von ihnen ab. Die gemäßigten Katholiken kämen dadurch in eine üble Lage, sie dürften deshalb den Kampf gegen den Ultramontanismus nicht dem Staate und den Nichtkatholiken allein überlassen, sondern ihn selbst aufnehmen, wozu sie mehr das Recht und das Geschick hätten, als jene. Darum müßten zunächst die beiden Uebel bekämpft werden, an denen die gemäßigten Katholiken kranken, Zaghaftigkeit und Indifferentismus. Darum haben die Unterzeichner sich die Aufgabe gestellt, die Sonderung zwischen ultramontan und national zu bewirken und alle gleichgesinnten Katholiken zum Zusammentreten aufzufordern. Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß der katholische Christ in dem modernen, paritätischen Staate seine Bürgerpflicht voll und unbedingt erfüllen kann, ohne mit seinen Gewissenspflichten in Widerstreit zu gerathen, bitten sie ihre Glaubensgenossen, auf der Grundlage folgender Sätze sich mit ihnen zu verbinden:

1) „Wir stehen in dem, von den Ultramontanen und der Jesuitenpartei heraufbeschworenen Kampfe gegen das deutsche Reich fest und unerschütterlich zum Vaterlande.

2) Wir erkennen dem Reiche, sowie den Einzelstaaten das Recht zu, auf dem Wege der Gesetzgebung die Grenzen zwischen Staat und Kirche zu bestimmen.

3) Wir widerstreben dem Principe der Trennung von Staat und Kirche.

4) Wir mißbilligen die Bestrebungen des Clerus, seine amtliche, ehrwürdige Stellung zu politischen Parteizwecken zu gebrauchen und Widerstand gegen die Staatsgesetze dem Volke zu predigen. Wir werden dem überall entschieden entgegentreten.

5) Wir erstreben die Wiederherstellung des tief bedrohten confessionellen Friedens mit unsern nichtkatholischen Mitbürgern und mit unsern eigenen Glaubensgenossen auf dem Boden der Gewissensfreiheit und der christlichen Liebe."

Die Unterzeichneten sprechen die feste Ueberzeugung aus, daß durch das ernste und entschiedene Eingreifen einer Anzahl durch diese Grundsätze geeinigter Katholiken dem gewaltigen Kampfe, in welchen das Vaterland hineingezogen ist, seine verderbliche Entwickelung genommen wird.

Die „Germania" aber erkennt Männer, welche obiges Programm unterschreiben, nicht mehr als „wirkliche" Katholiken an, der beste Beweis, daß es für die Ultramontanen nicht genug ist, wenn ein Katholik nur die Lehrsätze seiner Kirche glaubt, sondern daß ein „wirklicher" Katholik sich außerdem auch noch zu einem willigen Werkzeug gegen sein Vaterland gebrauchen lassen muß; es ist ein neuer Beweis, daß es den ultramontanen Führern überhaupt weniger um den Glauben, als um die politische Macht zu thun ist. Es wäre wohl zu wünschen, daß die Bewegung der gemäßigten, deutschgesinnten Katholiken einen größeren Umfang gewänne, dies wird, wenn auch nur allmälig, geschehen, wenigstens dann, wenn die Ultramontanen die große Masse des Volkes zum offenen Widerstande gegen die Staatsgewalt treiben sollten. So lange man von den großen Massen der Katholiken nichts weiter verlangt, als die Stimmen bei den Wahlen und das Unterschreiben oder Unterkreuzen von Adressen, so lange wird wohl ein großer Theil von ihnen noch willig den Geistlichen folgen. Aber auch unter diesen wird hoffentlich in nicht zu ferner Zeit eine Bewegung sich geltend machen, eine Bewegung, welche dahin geht, daß die niedere Geistlichkeit auch sagen wird: „Nur bis hierhin darf unser Gehorsam sich erstrecken und nicht weiter." Daß die Stimmung in einem Theile der Geistlichkeit sich schon jetzt dahin neigt, wissen wir aus sicherer Quelle.

In dem kirchenpolitischen Streite sind einige neue Thatsachen zu verzeichnen. In Posen kamen am Mittwoch der Gymnasial-Director Tschackert aus Ostrowo und ein Regierungsbeamte ins Geistlichen-Seminar, als eben der Prälat Likowski, Regens der Anstalt, abwesend war. Man wartete, bis der geistliche Herr ankam. Er protestirte gegen die von der weltlichen Behörde angeordnete Revision, zu der sie — seiner Ansicht nach — nicht berechtigt ist, verweigerte aber nicht Aufschluß zu geben über Sachen, über welche zu sprechen erlaubt ist (?). Er weigerte sich standhaft, die Herren während der Vorlesungen über theologische Disciplinen ins Auditorium hinein zu lassen. Es wurde ein umfangreiches Protokoll aufgenommen und soll die Revision 3½ Stunde gedauert haben. Die „Ostd. Ztg." erfährt, daß vorgestern die Revision wiederholt wurde, daß man den Delegirten der Staatsbehörde jeden Aufschluß darüber zu geben verweigerte, wo die Cleriker wohnen, und daß in Folge dessen die Polizei, selbst in Schänken auf der Schrodka, Erkundigungen einziehen mußte. Die oben genannten Herren sind vorgestern noch nach Gnesen abgereist, um auch das dortige Geistlichenseminar einer Revision zu unterwerfen.

In Breslau erfolgt nach der „Schl. Ztg." die Gehaltszahlung für die Domherren von jetzt ab nicht mehr, wie früher, durch Ueberweisung der Gesammtsumme an die fürstbischöfliche Hauptkasse, sondern in der Weise, daß die Domherren selbst ihr Gehalt bei der Regierungs-Hauptkasse gegen Quittung erheben. Auf diese Weise ist der fürstbischöflichen Hauptkasse auch die Möglichkeit benommen, die Auszahlung des Gehalts einem excommunicirten Domherrn verweigern zu können.

In den Diöcesen Breslau, Ermeland, Münster und Paderborn sind die amtlichen katholischen Kirchenblätter bereits eingegangen und werden die übrigen Capitel voraussichtlich dem Beispiel folgen. Diese bis dahin wenig beachtete Maßregel steht — wie man der „A. A. Z." schreibt — mit der Publication der Kirchengesetze im engsten Zusammenhange. Ihr Zweck ergiebt sich klar aus der Thatsache, daß das Kölner Capitel zwar das Fortbestehen des amtlichen Kirchenblattes beschlossen hat, jedoch mit der Modification: daß die Ernennungen der Geistlichen hinfort in demselben keine Aufnahme mehr finden sollen. Die Bischöfe wollen also damit der Regierung die Controle über die Besetzung der Seelsorgerämter erschweren. Bei dem der Regierung zur Verfügung stehenden gewaltigen Apparat von Ueberwachungskräften möchte man jedoch sehr bezweifeln, daß jenes Mittel sich irgendwie als probat erweisen werde.

In Frankreich wird die Verfolgungssucht der Monarchisten immer größer. Vorgestern ist Ernest Lefebre verhaftet und nach Versailles abgeführt, der Gerant des Pariser „Rappel", der eine Zeit lang Mitglied der Commune war, aber seine Entlassung gab, als ihm die Geschichte zu toll wurde, Parent, der gleichzeitig mit ihm die Entlassung gab, ist schon

Die englische Flottenrevue vor dem Schah.

London, 24. Juni.

Der Schah von Persien hatte am Sonnabend nicht wenig „Vergnügungen" durchzumachen. Das Programm schrieb vor: Einen Besuch des Arsenals zu Woolwich, ein Frühstück mit den Artillerie-Offizieren, eine Militär-Revue und eine Gala-Opernvorstellung im Theater Coventgarden. In Begleitung der Herzoge von Cambridge und Edinburg, des Prinzen Arthur und mehrerer Offiziere begab sich der Schah nach Woolwich, wo der Kriegsminister Cardwell und andere hohe Kriegsbeamte ihn erwarteten. Der Schah, welchem der Herzog von Cambridge und der Vorsteher der Kanonengießereien, Oberst Campbell, die nöthigen Erklärungen gaben, hatte hier Gelegenheit, alle die wunderbaren Prozesse des Eisengießens und Hämmerns zu betrachten, eine 170 Fuß lange Eisenstange in einem noch längeren Ofen in Hitze bringen und dann zu einem Rohre für einen Fünfundzwanzig-Pfünder verarbeiten, eine Scheere sechs Zoll dicke Eisenstangen mit einer Leichtigkeit, als wenn es Seifenstücke wären, zerschneiden zu sehen u. s. w. Der Schah sah außerdem Kanonen in allen Stadien und Gestalten, worauf er, nicht wenig ermüdet, zu dem von den Artillerie-Offizieren für ihn veranstalteten Frühstück sich begab. Hierauf fand die Revue statt über 1376 Mann, 1061 Pferde und 72 Kanonen. Am Sonntag besuchte der Schah den zoologischen Garten, wo große Menschenmassen ihn erwarteten. Ein Besuch Richmonds und der botanischen Gärten zu Kew stand ebenfalls auf dem Programme, wurde aber nicht ausgeführt.

Unter allen Schaustücken und Unterhaltungen, die dem Schah bisher vorgeführt wurden, war es die auf gestern anberaumte Flotten-Revue, auf die alle Engländer das größte Gewicht legen. Dahinter steckt der ihnen eigene politische Instinct, welcher in Allem, was sie zu Ehren des seltenen Gastes veranstalten, zu Tage tritt. Wohl wissend, daß, nachdem er in Petersburg und Berlin die herrlichsten Reiter-Regimenter zu Gesichte bekam, eine englische Truppen-Revue keinen großen Eindruck auf ihn ausüben könne, trösten sie sich mit dem Bewußtsein, daß sie ihrerseits ihm eine Flotte vorführen werden, wie sie kein anderes Land der Welt besitzt. Das großartige Schauspiel spielte sich gestern, vom herrlichsten Wetter begünstigt, auf der Rhede von Spithead ab. Dort lag in drei langen Linien, nahezu zwei englische Meilen von einem Ende zum andern, eine Panzerflotte in solcher Stärke vor Anker, wie solche vorher wohl noch nie an einem Punkt concentrirt gewesen. Dieselbe bestand aus 21 Kanonenbooten, 11 Panzerfregatten, darunter der „Agincourt", Admiral Hornby's Flaggenschiff, „Northumberland", die „Devastation" und „Hercules", und 12 Thurmschiffen, darunter der „Hotspur", Glatton" und „Sultan", im Ganzen also aus 44 Kriegsschiffen.

Die Privatstation der Königin in Nine Elms an der Wandsworth-road war das Rendezvous für die Abfahrt nach Portsmouth. Der Schah, der mit den Hauptpersonen seines Gefolges sehr pünktlich auf der Station eintraf, wurde daselbst von dem Prinzen und der Prinzessin von Wales, dem Czarewitsch und der Czarewna, dem Herzog von Edinburgh, dem Herzog von Cambridge und den übrigen englischen Prinzen empfangen. Der Prinz von Wales, der Czarewitsch und der Herzog von Edinburgh trugen jeder an einem Bande am Halse das in Diamanten gefaßte Bildniß des Schahs, ersterer in einer vierfachen Reihe von Brillanten. Der Schah schien bei sehr guter Laune zu sein, er trug über einer brillanten Uniform einen militärischen Oberrock nach europäischem Schnitte. Er conversirte lebhaft mit den Prinzen und Prinzessinnen und schüttelte ihnen nach englischer Manier die Hände. Bei der Ankunft in Portsmouth wurde der Schah vom Marineminister Goschen und den Lords der Admiralität empfangen und nach der königlichen Yacht „Victoria und Albert" geleitet, nachdem er vorher eine Willkommenadresse des Mayors und der Corporation von Portsmouth entgegengenommen hatte.

Allenthalben hatten sich Tausende von Schaulustigen versammelt, welche den persischen Potentaten mit wiederholten und langanhaltenden Hurrahs begrüßt, die nur hin und wieder durch die Klänge des persischen Marsches unterbrochen wurden. Was das Auge des Schahs auf dem Verdeck der Staatsyacht zuerst fesselte, waren die alten hölzernen Linienschiffe der britischen Marine, darunter auch „Victory", der stattliche alte Dreidecker, der Admiral Nelsons Flaggenschiff in der Schlacht von Trafalgar war. Diese außer Dienst gestellten, mit Ruhm bedeckten Fahrzeuge feuerten die ersten Salutschüsse ab, als der Schah den Eisenbahnzug verließ. Von der Mastenspitze bis zum Bugspriet prangten sie alle im Flaggenschmuck, ebenso die an dem Werft vor Anker liegenden großen weißangestrichenen indischen Truppenschiffe „Crocodil", Serapis" und „Euphrates." Beflaggt von oben bis unten war auch ein jedes Schiff der Flotte von 44 Segeln, die der königlichen Besichtigung harrte. Alle Raaen waren bemannt und nichts sah hübscher aus, als die Reihen von Mannschaften in blausen Hosen, weißen Jacken und Strohhüten.

Als die Staatsyacht mit dem Schah und den Prinzen und Prinzessinnen aus der Rhede dampfte, hinter ihr eine Linie von Booten, mit Capitain Prinz von Leiningen, und Admiral Sir Rodney Mundy mit Sternen und Bändern auf der Brücke, mit der rothen Königl. Standarte von Persien und der Standarte des Prinzen von Wales auf dem Hauptmast, dem Union Jack an ihrem Bugsprit und der weißen Flagge mit dem St. Georgsritter am Hintergeländer, gaben die auf den Hintertheilen der hölzernen Linienschiffe aufgestellten Marinesoldaten den Salut und die Mannschaften auf den Raaen und Decks riefen Hurrah. Die ganze Scene war imposant. Die ganze Rhede schien ein Wald von Masten und Menschen zu sein; die bunten Flaggen nahmen sich in der hellen Sonne prächtig aus und die Menschenmassen am Gestade bildeten den Hintergrund des reizenden Gemäldes. Der Staatsyacht folgte die „Enchantreß" mit den Lords der Admiralität, der „Vigilant" mit dem Gefolge des Schahs, die „Fire Queen", Sir Roderick Mundy's Yacht, der „Simooni" mit den Mitgliedern des Hauses der Lords, und der Trinity-House Dampfer „Galatea". Der Dampfer „Tamar" mit den Mitgliedern des Hauses der Gemeinen hatte sich schon lange vorher nach dem Ankerplatz von Spithead begeben.

Als sich die Staatsyacht der Spit-Boje näherte, salutirte die gesammte Panzerflotte mit 21 Kanonenschüssen — dem kgl. Salut. Der Donner der Geschütze wanderte von Schiff zu Schiff und der durch die Massenkanonade entstandene Rauch verhüllte nicht allein die weißen Häuser und grünen Bäume der Insel Wight, sondern entzog auch die ganze Flotte dem Auge, aber der Westwind war stark genug, um ihn verschlagen zu lassen, ehe die Staatsyacht die äußere Linie erreicht hatte. Der Schah und die Prinzen standen auf der Brücke, ersterer in lebhaf-

früher von den Kriegsgerichten freigesprochen worden. Verhaftet wurde auch ein Maurer, der in den Reihen der Insurrection gekämpft haben soll. Auch dem hervorragendsten republikanischen Organe will man jetzt zu Leibe gehen, der „Republique Française" dem Organe Gambetta's, weil es eine von diesem, bei einem zum Andenken an Hoche gegebenen Diner, gehaltene Rede veröffentlichte, in dem die Regierung stark angegriffen ist. Da wird wohl auch bald die Reihe an Gambetta kommen. — Eine neue Verordnung des Präfecten von Lyon befiehlt, daß die, welche auf bürgerliche Weise begraben werden, auf besonderem Kirchhof beerdigt werden müssen.

Deutschland.

+ Berlin, 27. Juni. Fürst Bismarck, welcher gestern nach seinem Stammgut Schönhausen gereist war und am Abend wieder zurückkehrte, hat heute Berlin auf längere Zeit verlassen und sich zunächst nach Barzin begeben. Graf Roon wird sich bis zur definitiven Uebergabe seines Gutes Gütergotz, welche in etwa vier Wochen erfolgen soll, dort aufhalten und sich dann zunächst in ein süddeutsches Bad begeben. Der Verkauf von Gütergotz, durch welchen der Geh. Commerzienrath v. Bleichröder brandenburgisches Ständemitglied geworden ist, bestätigt die Absicht des Grafen Roon, sich binnen Kurzem von den Staatsgeschäften gänzlich zurückziehen zu wollen. Er verkaufte seinen Landsitz, eines der schönsten Rittergüter der Mark, weil er die Absicht hat, nach seiner Pensionirung in Süddeutschland seinen Wohnsitz aufzuschlagen. —

— Bereits in die fünfziger Jahren ist seitens der Regierung die Errichtung von Unterstützungskassen für die Eisenbahnarbeiter, resp. deren Wittwen und Waisen bei den Staatsbahnen und den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen angeregt worden. In Folge dessen sind bei einzelnen Bahnen bisher solche Kassen nur für die im Eisenbahnwesen beschäftigten Gewerksgehilfen und Fabrikarbeiter, resp. deren Angehörigen errichtet worden, während die Fürsorge für das übrige beim Betrieb und bei der Bahnunterhaltung beschäftigte Arbeiterpersonal, soviel bekannt, auf Formirung und Unterstützungskassen beschränkt blieb, welche im Wesentlichen nur die Abhilfe eines augenblicklichen Bedürfnisses im Auge haben, dagegen die Gewährung dauernder, für den Fall der Invalidität oder des Ablebens der Arbeiter für diese selbst resp. für deren Hinterbliebene bestimmter Unterstützungen sich nicht zur Aufgabe stellen. Der Handelsminister hat nun an die Directionen der Staatsbahnen eine Verfügung erlassen, nach welcher die Erweiterung der Zwecke dieser letzteren Kassen in der angegebenen Richtung und die Bildung entsprechender neuer Kassen beabsichtigt wird. Um eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Sache und ein Urtheil über die für Erreichung des in Aussicht genommenen Zweckes erforderlichen Mittel zu gewinnen, veranlaßt der Minister die Königl. Directionen, zunächst darüber Bericht zu erstatten, ob und welche Pensions- und Unterstützungs-Kassen sowohl für die in den Werkstätten, als auch für die beim Betriebe und bei der Bahnunterhaltung dort beschäftigten Arbeiter zur Zeit bestehen. Zur Dotirung der neu zu errichtenden Kassen würde, wie bereits früher in Aussicht genommen war, außer den Mitgliederbeiträgen thunlichst ein Zuschuß aus den Betriebsfonds in Aussicht zu nehmen sein.

* Die Berufung des Hrn. v. Forckenbeck als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit ist jetzt erfolgt.

— Die Consecration des altkatholischen Bischof Reinkens wird in spätestens 14 Tagen in Holland durch den Bischof von Deventer, wahrscheinlich in Amsterdam, vollzogen werden. Aus allen Theilen Deutschlands sind Nachfragen ergangen, so daß bei der Feierlichkeit die Anwesenheit einer beträchtlichen Anzahl von Gläubigen zu erwarten ist.

— Der Verein der deutschen Stromschiffer wird abermals einen Feldzug gegen die Actiengesellschaften zur Ausnutzung der Wasserstraßen auf den Strömen und Kanälen einleiten und sich mit einer wiederholten Beschwerde an das Ministerium wenden, in welcher folgende Forderung aufgestellt wird: „Die Ausnutzung der Dampfkraft auf den Binnengewässern durch gesellschaftliche Unternehmungen muß im Interesse der Sicherheit der Personen, des Eigenthums und aus wirthschaftlichen Gründen unter ein schärferes Gesetz gestellt werden, als die Eisenbahnen, namentlich darf diesen Capitalsunternehmungen kein Vorrecht eingeräumt werden."

Mainz, 24. Juni. Der Erlös aus der vor Kurzem hier versteigerten Kriegsbeute beträgt, obwohl lediglich Percussions- und Steinschloß-Gewehre zur Auction kamen, etwa 130,000 Rthl. Hauptkäuferin war eine englische Firma.

Aus Baden. Die Gemeinde Brenden (Kreis Waldshut) hat sich einstimmig für den Altkatholicismus erklärt. Daraufhin hat sie der Erzbisthumsverweser zwar nicht mit dem Interdict belegt, aber durch Abberufung des dortigen Pfarrverwesers einen dem Interdict sehr ähnlichen Zustand geschaffen, indem weder Gottesdienst stattfindet, noch Taufen und kirchliche Trauungen vorgenommen werden können. Natürlich soll dadurch die Gemeinde mürbe gemacht werden. Hier sollte allerdings die Regierung einschreiten — meint ein Corresp. der „N.Z." — und, zumal da Brenden eine landesherrliche Pfarrei ist, dieselbe sofort mit einem treugebliebenen Geistlichen besetzen, der den Muth hätte, ohne die Investitur seine Schuldigkeit zu thun. Ein solches Vorgehen würde ungemeinen Eindruck machen; ohne ein solches glauben die anti-infallibilistischen Geistlichen noch immer nicht recht an den kräftigen Schutz der Regierung und — beugen sich.

♉ Aus Mecklenburg, 26. Juni. Auf dem Verbandstage norddeutscher Genossenschaften für Vorpommern, Rügen und Mecklenburg zu Grevesmühlen, an dem auch Schulze-Delitzsch Theil nahm, kamen folgende Beschlüsse zu Stande: 1) die Umwandlung in Actiengesellschaften ist den Vorschußvereinen nicht zu empfehlen. (Große Majorität.) — 2) Der Vereinstag beschließt, den Vereinen sei eine Statutenänderung dahin, daß austretenden Mitgliedern und den Erben der durch den Tod ausscheidenden Mitglieder ein Antheil am Reservefonds je nach der Höhe ihres Guthabens beim Ablauf der Haftpflicht ausgezahlt werden solle, dringend zu widerrathen. (Einstimmig.)

Holland.

Amsterdam, 27. Juni. Nach den weiter gemeldeten Details über die definitiven Resultate der Ersatzwahlen zur zweiten Kammer sind zehn neue Mitglieder gewählt worden. 30 bisherige Mitglieder wurden wiedergewählt. Die liberale Partei hat bei den Wahlen im Ganzen 5 Mitglieder verloren. Die gesammte Kammer besteht nunmehr aus 14 conservativen, 16 katholischen und 50 liberalen Mitgliedern.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Juni. Die Kaiserin Augusta besuchte heute Vormittag die Weltausstellung. Der Kaiser von Oesterreich erwartete die Kaiserin an dem Südportale und führte dieselbe in den Ausstellungsraum. — Von gut unterrichteter Seite wird auf das bestimmteste in Abrede gestellt, daß die diesseitige Regierung irgend welchen Schritt gegen das italienische Gesetz betreffend die religiösen Körperschaften bei der italienischen Regierung oder anderweitig gethan habe. — Die Börse war heute von dem Gedanken beherrscht, daß die Abgabe von Devisen, welche auf Grund des vom ungarischen Finanzminister Kerkapolyi mit der preußischen Seehandlung abgeschlossenen Lombardgeschäfts erfolgt, die Valuta drücken dürfte und daß ausländische Effectenkäufe bei einem Sinken des Valutacourses weniger rentiren würden; demzufolge fielen gleichzeitig die Devisen- und die Arbitragenwerthe, von letzteren am meisten die Silberrente. Lokale Werthe der verschiedensten Gattungen waren dagegen nach längerer Zeit zum ersten Male wieder gefragt und die Gesammthaltung war etwas zuversichtlicher, weil gegründete Hoffnung auf eine günstige Ernte und einen glücklichen Ablauf des Ultimo vorhanden war. (W. T.)

Laibach, 25. Juni. Der Beschluß der Landesregierung vom 18. d. M. betreffs Ausweisung der Jesuiten läßt den Betroffenen den Recurs binnen vier Wochen an das Cultusministerium offen. Dieselben haben bereits recurrirt.

Schweiz.

Bern, 27. Juni. Der Bundesrath hat heute festgestellt, welche Gegenstände der im Juli zusammentretenden Bundesversammlung zur Berathung vorgelegt werden sollen. Die Vorlagen umfassen 69 verschiedene Nummern, darunter die Botschaft des Bundespräsidenten, die Revision der Bundesverfassung betreffend.

Der „Thurgauer Ztg." wird mitgetheilt, daß auf dem Arenenberg sich dermalen, nach zuverlässigen Berichten, neben der Exkaiserin Eugenie und dem exkaiserlichen Prinzen der Prinz Lucian Bonaparte, der Prinz Murat, der Herzog Bassano, die Herren Dr. Corvisart und Pietri, Secretär der Kaiserin, ferner ein Sohn des Herrn Dr. Conneau und eine Schwester des Generals Bourbaki, nebst einigen anderen Damen befinden. Sicherem Vernehmen nach wird sich Lulu bis Mitte Juli hier aufhalten und die Kaiserin ihn dann auch weiter begleiten. Die Nachricht, daß dieser Besuch wesentlich mit Erziehungszwecken zusammenhänge und beabsichtigt werde, dem Prinzen in der Schweiz Gelegenheit zu seiner speciellen militärischen Ausbildung zu verschaffen, beruht auf einer unbegründeten Vermuthung.

Frankreich.

Paris, 25. Juni. Ob Marcel Barthe die Regierung wegen der Zustände an der spanischen Grenze interpelliren wird, ist zweifelhaft; der Verkehr der Carlisten soll fast offen und ungehindert sein. In der That könnte der Sieg derselben die Rechte und das Ministerium nur stärken. Findet die Interpellation statt, so ist kein Zweifel, daß die Majorität für das letztere votiren wird, die Gründe und Thatsachen, welche die Linke beibringt, mögen sein, welche sie wollen. Die 413 Stimmen, die gestern für Beulé und du Barail zusammenkamen, zeigen, wie stark der Geist der Bemaßregelung in Kirchensachen in der Kammer vertreten ist, sie zeigen auch, wie viel die Regierung sich und dem Clerus im Innern erlauben darf. — Die hiesigen officiösen Blätter, welche die Straßburger Wahlen benutzen, um den Clerikalen eine Reclame zu machen, behaupten, daß man die Niederlagen der deutschen Partei hauptsächlich dem Eifer zu verdanken habe, mit welchem sich die elsässer „Katholiken" an den dortigen Wahlen betheiligt haben; dabei lassen sie durchblicken, daß Frankreich für die Zukunft nicht blos auf die elsässer Katholiken rechne. Die aus dem Elsaß ausgewiesenen „Brüder der christlichen Lehre" haben sich nach Belfort begeben, wo sie nach dem Abmarsch der Deutschen eine große Elementarschule gründen wollen. Sie werden an der Grenze bleiben, weil, wie sie sagen, ihre Verbannung doch nicht lange dauern kann. Die große Zahl der Geistlichen und Mönche, die sich an der Grenze ansammelt, soll von dort aus eine großartige Propaganda machen.

— Die Regierung will die Arbeitseinstellungen im Loirebecken benutzen, um eine Revision des Coalitionsgesetzes vorzuschlagen. Eben so liegt ihr an der schleunigen Annahme des Monopolgesetzes und des Gesetzes über die Reorganisirung der Armee, über welche die Berichte noch in diesem Monat erstattet werden sollen. Erst nach der Annahme dieser Gesetze soll die National-Versammlung Ferien erhalten.

26. Juli. Der Pariser Municipalrath hat heute die erforderlichen Geldmittel bewilligt, um dem Schah von Persien einen glänzenden Empfang zu bereiten. — Dem heutigen Bankausweis zufolge sind der Westbahn 30 Millionen gegen Obligationen vorgeschossen worden. (W. T.)

In Marseille wurde das Café-Théâtre l'Alcazar heute Nacht vom Feuer zerstört. — Ein Orkan wüthete vorgestern in Algier.

Spanien

Madrid, 26. Juni. Ueber die bevorstehenden Veränderungen im Ministerium verlautet, daß Pi y Margall das Präsidium, Palanga das Ressort des Innern, Pascual Casas die Justiz, Gonzales das Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Tutan die Finanzen und Maisonnave das Auswärtige übernehmen werden. Die Mehrzahl der Minister gehört der Rechten an. Nach dem Entwurf, welchen die für Ausarbeitung einer Constitution niedergesetzte Commission vorlegen wird, soll an der Spitze des Staats ein Präsident der Republik stehen, dem seinerseits das Recht beigelegt wird, einen Chef der executiven Gewalt (Ministerpräsidenten) zu ernennen, von dem die Ministerernennungen ausgehen sollen. Der Congreß soll aus directen Wahlen hervorgehen, während der Senat aus Repräsentanten der einzelnen Regionalversammlungen gebildet wird. Das Strafrecht wird für die ganze Republik dasselbe sein. Die beabsichtigte organische Eintheilung des gesammten Staatswesens stellt als unterste Einheit das Municipum fest. Daran schließt sich der Einzelstaat (Regionalstaat), die Gesammtheit der Municipien und Einzelstaaten bilden den Nationalstaat. Unter der unmittelbaren Verwaltung des letzteren stehen die Armee, die Marine, die Landstraßen, das Post- und das Telegraphenwesen, sowie die Douane. Der Entwurf wird wahrscheinlich am Sonntage in der Commission zur Lesung gelangen. — Der Oberst Castanon hat Irurzun den Carlisten wieder abgenommen. (W. T.)

Italien.

Rom, 22. Juni. Die Königin Isabella — schreibt man der „Voss. Ztg." — verfehlt keinen Morgen, in der Kirche del Gesù um 8 Uhr Messe zu hören, dann besucht sie unter Führung des Barons Visconti die Sammlungen des Vaticans, um 2 Uhr ist Dejeuner, drei Stunden später beginnt die Fahrt zu denjenigen Kirchen, wo der meiste Ablaß zu gewinnen ist. Sie notirt in einem Büchlein alle bei dieser Gelegenheit gewährten kirchlichen Gnaden genau auf. So soll sie, die Plenar-Indulgenzen ungerechnet, während ihres kurzen Aufenthalts bereits 990,000 Jahre Ablaß sich verdient haben. Ihre Wohnung ist das Stelldichein von Schwarzröcken der verschiedensten Orden. — Der Papst hat inzwischen eine Commission ernannt, die Priester, welche in Alessandria an Ratazzi's Leichenfeier dienend theilnahmen, zu processiren. Der Bischof von Alessandria, Monsignor Colli, wurde deshalb herbeschieden. Der Papst ist nach seiner Genesung auf's Neue redselig geworden: keine Gelegenheit wird ohne ein salbungsvolles Fervorino vorübergelassen. Einer Deputation des katholischen Jugendvereins aus Bologna hatte er gestern, wo sie zu seinem Krönungstage mit Glückwünschen erschien, vor allem andern die völlige Lostrennung von jedem einzuschärfen, der nicht denke wie sie. Die Zeiten sind aber vorüber, in denen es mit Erfolg versucht werden konnte, Andersdenkende wie mit einer chinesischen Mauer von einander abzusperren. Heute früh war die Königin Isabella mit ihrem ganzen Hofpersonal im Vatican. Der Papst, von Prälaten und Cardinälen umgeben, firmte die drei Töchter der Königin.

England.

London, 25. Juni. Der Schah von Persien hat, der „Deutschen Ztg." zufolge, mit England einen Handels- und Schifffahrts-Vertrag abgeschlossen, welcher auf den Grundsätzen des Freihandels beruht. Der Vertrag wird dieser Tage unterzeichnet.

Türkei.

Constantinopel, 25. Juni. Der Patriarch von Alexandrien hat bei der Pforte gegen den Verkauf von Kirchengütern in Rumänien protestirt; der Minister des Auswärtigen übersandte den Protest der Bukarester Regierung und beantragte die Suspendirung jener Maßregel bis zur endgiltigen Lösung der orientalischen Kirchenfrage in Rumänien.

Asien.

Aus Indien wird über ungewöhnliche Hitze und gewaltige Stürme berichtet. Am 27. v. M. registrirte das Thermometer in Bombay während des Tages 96° F. und während der Nacht 92° F. Am Abend wurde die Hitze so fürchterlich und der aufgewirbelte heiße Staub so unerträglich, daß Niemand sich auf die heiße Straße hinauswagte. In Pünah wurden durch einen gewaltigen Sturm die Dächer vieler Häuser abgetragen, und Aehnliches wird aus Matheran berichtet. Die ungewöhnliche Hitze hatte mehrere Todesfälle verursacht, doch war die Luft schon am nächsten Tage bedeutend abgekühlt.

Danzig, den 28. Juni.

* Wir berichteten schon vor einiger Zeit, daß der Geh. Regierungs-Rath v. Brauchitsch seine Wiederanstellung im Staatsdienst gewärtige. Hr. v. Brauchitsch ist nunmehr zum Ober-Regierungs-Rath und Dirigenten der Regierungs-Abtheilung des Innern zu Cöslin ernannt.

♯ Am 1. October cr. will der Lehrer der evangel. Schule der Altstadt, Hr. Vogel, „wegen unzulängliche Gehaltes" Danzig verlassen und nach Königsberg übersiedeln. — Der Seminarlehrer Hr. Spohn in Berent ist zum Schulinspector des Allensteiner Kreises bestimmt und als sein Nachfolger Hr. Block, welcher durch eine Reihe von Jahren an der Schule zur Kgl. Ca elle hier gewirkt hat und seit 1865 an der hiesigen katholischen Communalschule der Rechtstadt thätig ist, in Aussicht genommen.

* Für angestellte Wiederbelebungsversuche an dem ertrunkenen Knaben Tronke sind dem Wundarzt Caspary fünf Thaler als Prämie Seitens der Königl. Regierung bewilligt worde.

* Die Badeliste von Zoppot weist 215 Familien mit 785 Personen nach; im vorigen Jahre waren um diese Zeit 207 Familien mit 878 Personen dort anwesend.

* Das Turnfest der drei höheren Schulen und der beiden Mittelschulen soll Mittwoch, den 9. Juli, das der Elementarschulen nach den Sommerferien stattfinden. — Die Ferien in den höheren Schulen beginnen am 12. Juli und dauern bis zum 11. August.

— Bekanntlich ist mittels Gesetzes vom 30. April den Provinzial- und Kreis-Verbänden eine Summe zur Bestreitung der Kosten der ersten Einrichtung in Ausführung der Kreisordnung 2c. überwiesen worden. Von den der Provinz Preußen zugefallenen 290,498 Rthl. treffen auf die Regierungsbezirke Marienwerder 78,203 Rthl., Danzig 40,002 Rthl., Gumbinnen 73,334 Rthl., Königsberg 98,958 Rthl. Auf die einzelnen Kreise des Regierungsbezirks Danzig fallen: Landkreis Danzig 6465 Rthl., Marienburg 4729 Rthl., Neustadt 6237 Rthl., Carthaus 5915 Rthl., Elbing 5103 Rthl., Stargardt 6618 Rthl., Berent 4935 Rthl.; Regierungsbezirk Marienwerder: auf Conitz 8584 Rthl., Dt. Crone 7932 Rthl., Schlochau 7775 Rthl., Schwetz 7388 Rthl., Flatow 6553 Rthl., Straßburg 6260 Rthl., Thorn 5937 Rthl., Marienwerder 5391 Rthl., Rosenberg 4876 Rthl., Graudenz 4714 Rthl., Löbau 4688 Rthl., Culm 4676 Rthl., Stuhm 3429 Rthl. Ueber die Verwendung der Gelder hat der neu zu erwählende Kreistag zu bestimmen.

Rosenberg, 26. Juni. Der vielfach gekannte Kaufmann Pferdehändler S. Friedländer von hier ist seit etwa 14 Tagen mit der Absicht auf Reisen gegangen, um niemals hierher zurückzukehren. Die Reiselust ist bei ihm erweckt worden in Folge der vielen hier unter der Hand contrahirten Schulden und durch die namentlich in der Nachbarstadt Freystadt discontirten gefälschten Wechsel von nicht unbedeutenden Beträgen. Zu beklagen ist auch hier, daß arme Leute durch sog. Vertrauensdusel bewogen, diesem seit längerer Zeit schon wenig sicheren Manne ihre Ersparnisse anvertraut and diese jetzt verloren haben. (A. Z.)

* In Tolkemit ist der von einer Reise zurückkehrende Bürger und Großschiffer Carolus von der Cholera befallen worden und am 24. d. gestorben.

— In der zum Cholera-Lazareth eingerichteten Oberkerbswalder Wachtbude haben neuerdings zwei Flösser Aufnahme gefunden, von denen der eine am Montag verstorben ist.

Elbing, 28. Juni. Mit Bezug auf den von der K. Regierung projectirten Bau einer Bahn, welche, wie bereits mitgetheilt, die Städte Elbing und Braunsberg auf kürzestem Wege verbinden soll, schreibt das „E. Krbl.": „Diese Eisenbahnlinie, welche den nordöstlichen Theil unseres Kreises durchschneiden und vielleicht auch Tolkemit und Frauenburg berühren wird, dürfte Elbing oder Braunsberg wenig Vortheile bringen. Bekanntlich macht die jetzige Bahn eine starke Curve, um die Grafschaft Schlobitten zu berühren, wodurch bei dem directen Verkehr Königsberg-Berlin ein erheblicher Umweg und Zeitverlust bei den Schnellzügen entsteht. Es soll in der Absicht der K. Bahnverwaltung liegen, später die direct durchgehenden Courierzüge Petersburg-Berlin in Insterburg und Schneidemühl zu theilen, der eine davon soll dann via Bromberg-Thorn, der andere via Dirschau-Elbing-Königsberg gehen und beide in gleicher Zeit in Insterburg zusammentreffen. Um dieses zu ermöglichen, müssen auf der zweiten Route noch Abkürzungen getroffen werden, wozu die oben genannte Linie in erster Reihe in Aussicht genommen ist."

— Die „Elb. Anz." schreibt: „Am 24. d. kam ein polnischer Flösser von Clementfähre bis nach dem rothen Hause, vis-à-vis dem „rothen Kruge", und erkrankte hier auf dem Felde an der Cholera, wo er bis zum 26. d. in einem Heuhaufen liegend, hilflos campiren mußte. An diesem Tage erst wurde er in das in Clementfähre errichtete Cholera-Lazareth gefahren, woselbst er schon zwei andere Cholera-Kranke unter der Behandlung des Chirurgen Braunfisch und unter der Aufsicht und Leitung des Hrn. Kreisphysikus Dr. Hölzel vorfand. Am 25. d. wurden an einem anderen auf den im Kraffohlkanal lagernden Hölzern befindlichen polnischen Flösser Symptome der Cholera bemerkt und stellte sich denn auch bei der Untersuchung heraus, daß derselbe cholerakrank sei. Der Mann wurde ebenfalls in das Cholera-Lazareth nach Clementfähre gebracht, er ist jedoch am 26. d. schon verstorben. Bereits 3 Cholerafälle sind an Flössern auf dem Kraffohlkanal vorgekommen und ist stets der Transport der Kranken nach dem 2¼ Meilen entfernt an der Kreisgrenze liegenden Lazareth mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden, da Jeder sich weigert, einen Cholera-Kranken in seinen Wagen oder seinen Kahn zu nehmen. Auch vereiteln diese Transporte die Absicht der Behörden, die Kranken zu isoliren, vollständig, da der Transport solcher Kranken durch belebte Dörfer führt und hier eine Berührung mit gesunden Menschen fast unvermeidlich wird. Diesem Uebelstande ist am einfachsten dadurch abzuhelfen, daß hier in der Nähe der Stadt auf einer der Weiden bei Rothebude, oder wo es sonst für zweckmäßig gehalten werden sollte, eine Baracke errichtet wird, worin die Cholera-Kranken Aufnahme fänden."

— Gestern wurde ein Lehrer der hiesigen Bezirks-Schulen verhaftet, weil er unsittliche Handlungen mit den ihm anvertrauten Knaben vorgenommen hatte. Er ist der That geständig.

* Die Comités der Fortschrittspartei und der national-liberalen Partei in Elbing haben zu nächstem Montag die betreffenden Wähler zu Versammlungen eingeladen, in welchen über einen zwischen beiden Parteien zu schließenden Compromiß für die bevorstehenden Wahlen Beschluß gefaßt werden soll.

Thorn, 25. Juni. Die „Gazeta Tor." ist bei Besprechung der kassubischen, von deutschen Geistlichen geleiteten Katholiken-Versammlungen nicht nur darüber, daß die in denselben angewendete Sprache die deutsche, statt der polnischen, entrüstet gewesen, sondern auch deswegen, daß am Schluß neben dem Hoch auf Pius IX. auch ein solches auf den Landesherrn ausgebracht worden ist. Die „Gazeta" nennt das den nationalen Geist fälschen. Die Thatsache, daß unter der Loyalitäts-Adresse schlesischer Katholiken an den Kaiser sich auch eine große Anzahl polnischer Namen befindet, will das gedachte Blatt zum Gegenstand einer eingehenden Besprechung machen. Auch ist dasselbe sehr erzürnt, daß die hiesige städtische Schuldeputation den von einem städtischen Lehrer hier neben den obligatorischen Schulstunden einer Anzahl von Schulkindern ertheilten Privatunterricht in der polnischen Sprache für eine der Genehmigung der Kgl. Regierung bedürfende Privatschule erachtet und fernerhin unter der Androhung polizeilicher Schließung untersagt habe. Die „Gazeta" ist der Meinung, daß dieses Verfahren dem § 18 der Ministerial-Instruction vom 31. December 1838 geradezu widerspreche und ein unnatürliches sei. (Sp. Z.)

Königsberg, 28. Juni. Wegen eines neulich in einem andern Blatte erschienenen Lokalartikels hat in diesen Tagen der Kanzler v. Goßler die sämmtlichen Subaltern- und Unterbeamten des Tribunals durch einen Tribunalsrath amtseidlich versichern lassen, daß keiner von ihnen durch seine Mittheilungen zu dem qu. Artikel Veranlassung gegeben hat. Verantwortliche Vernehmungen werden sonst niemals mit einem Eide bekräftigt. Hier wurde bei jedem Vernommenen präsumirt, daß er sich des Amtsgeheimnisses schuldig gemacht habe, also war die Abhörung jedes Beamten eventuell eine verantwortliche. Durch das Verfahren ist übrigens der Zweck, den Schuldigen zu ermitteln, nicht erreicht worden. — Das K. Gericht der 1. Division zeigt unter dem 14. Juni c. an, daß ein Kürassier der 2. Eskadron und ein Reserve-Lieutenant von demselben Ostpreuß. Kürassier-Regiment für Deserteure erklärt und zu Geldbußen von 50 resp. 300 Rthl. verurtheilt worden sind. — Mit der zum 1. October c zu erwartenden Umgestaltung der hiesigen Ostbahnverwaltung geht das Büreau VII. der Betriebsinspection ein, so daß sämmtliche Beamten desselben eine anderweite Verwendung finden müssen. Es wurde ihnen hiervon auch bereits gestern amtliche Mittheilung gemacht und sie von ihrer Versetzung nach Insterburg, Danzig und Bromberg in Kenntniß gesetzt. Eine Aufforderung an die Beamten in Bromberg, welche zur gedachten Zeit nach hierher übersiedeln sollen, sich freiwillig dazu zu melden, ist ganz resultatlos geblieben, so daß die Direction das Loos hat entscheiden lassen müssen. — In den letzten

---

ter Unterhaltung mit letzteren begriffen und beständig sein Fernglas gebrauchend. Die Bemannungen sämmtlicher Fahrzeuge ließen stürmische Hurrahs erschallen, als die Yacht mit dem Schah passirte. Der Ankerplatz bei Spithead war auch mit einer Legion von Yachten und Vergnügungsdampfern aller Arten gefüllt, aber so glänzend auch die Scene war, so verdunkelte sie nicht die imposanten Linien der Flotte.

Die Besichtigung der Flotte endete um 12 Uhr mit einem zweiten allgemeinen Salut der Geschütze. Der Schah begab sich hierauf in Begleitung der englischen Prinzen und der Lords der Admiralität an Bord des Flaggenschiffes „Agincourt", das er in allen seinen Theilen mit vielem Interesse inspicirte. Er besichtigte alsdann den „Sultan", dessen Bemannung auf ein gegebenes Signal das Schiff wie zur Action vorbereitete. Unter dem Donner der Geschütze der Forts und der im Hafen liegenden Schiffe landete alsdann der Schah mit seinen Begleitern und begab sich durch ein Truppenspalier nach dem Admiralitätshause, woselbst das Dejeuner eingenommen wurde. Hierauf trat er die Rückreise nach London an, das er gegen 8 Uhr Abends erreichte.

Der persische Monarch wird übrigens hier so stark von den Vergnügungen in Anspruch genommen, daß er kaum die Morgenstunden frei hat, um an seinem Tagebuch zu arbeiten, das er gewissenhaft führt und aus dem er später einen eigenhändig geschriebenen Bericht veröffentlichen will. Die übrige Tageszeit und die erste Hälfte der Nacht ist nicht sein eigen, und er wird von Glück sagen können, wenn er gesunden Leibes aus England wieder fortgekommen sein wird.

Tagen sind hier mehrere Gesellschaften, aus 20 bis 25 jungen Männern und Mädchen bestehend, aus der Tapiauer und Wehlauer Gegend mit der Bahn angelangt, um nach Rostock und dortiger Umgegend auszuwandern. Sie waren sämmtlich mit ordnungsmäßigen Miethscontracten versehen und erzählten, daß ihnen in Kurzem noch mehr als hundert ihres Gleichen folgen würden. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin. Die „Gerichtsztg." meldet: „In der Hofbuchdruckerei des Hrn. v. Decker herrscht einige Aufregung. Noch schwebt nämlich die Untersuchung über das Verschwinden zweier Exemplare des Entwurfs über das Militärgesetz, wobei zwei Beamte compromittirt sind, und wieder brachten die Zeitungen den Entwurf des neuen Preßgesetzes, der ebenfalls noch nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt war. Hr. v. Decker, mit Recht über diesen Vertrauensbruch entrüstet, hat eine Belohnung von 100 Rt. für die Entdeckung der Thäterschaft ausgesetzt, und die nun angestellten umfangreichen Recherchen haben leider ergeben, daß ein Correcturabzug des genannten Gesetzes, der als Belag aufgehoben werden sollte, verschwunden ist."

— Der Vater des zu Mannheim am 14. August 1849 von den Preußen standrechtlich erschossenen Reichstags-Abgeordneten Adolf v. Trützschler, der Geheimrath v. Trützschler-Falkenstein, ist am 12. Juni hochbetagt auf seinem Rittergut Heerda gestorben.

— [Eine gesunde Stadt.] Am 23. Juni ist im Stadtbezirke Graz von einer Bevölkerung von über 83,000 Seelen nur ein Sterbefall vorgekommen.

— Am 26. d. starb in Wien auf einer Vergnügungsreise nach 10stündiger Krankheit an der Brechruhr der belgische Consul Georg Marchand. Früher Theilhaber der großen Getreidefirma G. Müller & Marchand in Stettin, hatte er sich seit einigen Jahren von allen Geschäften zurückgezogen und figurirte nur noch als Vorstand der in Berlin bestehenden Internationalen Handelsgesellschaft. Er erfreute sich in weitesten Kreisen der allgemeinsten Achtung, so daß dieser Todesfall viel Theilnahme erregen wird.

— [Auch eine Auskunft.] An die Redaction des in San Francisco erscheinenden „Chronicle" erging vor Kurzem die kindliche Anfrage, woher Kain seine Frau genommen habe, da wie die Bibel erzählt, es damals doch außer Eva, der Mutter Kain's, keine weiblichen Wesen gab. Die Redaction antwortete, eine solche unnütze Neugier und Einmischungen in Familien-Angelegenheiten sei verwerflich und eine Verletzung der Heiligkeit des Familienlebens. Aus Schonung für die noch lebenden Verwandten des Verstorbenen müsse die Redaction sich daher weigern, die Anfrage zu beantworten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Juni. Angekommen 4½ Uhr.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen			Pr. Staatsschldſ.	89 6/8	89 3/8
Juni	91 6/8	92 2/8	Wsp. 3½% Pfdb.	81 6/8	81
Juli-August	86 2/8	87 4/8	do. 4% do.	89	89 2/8
Sept.-Oct.	80 6/8	81 4/8	do. 4½% do.	98 6/8	98 6/8
Rogg. flau.			do. 5% do.	102 6/8	102 4/8
Juni	58 3/8	58 4/8	Lombardenser. Cp.	113 4/8	113 2/8
Juli-August	55 3/8	55 7/8	Franzosen	201 4/8	200 4/8
Sept.-Oct.	54 4/8	54 7/8	Rumänier	40 3/8	40 5/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	89	89 2/8
Sept.-Oct. 200℔.	11 6/24	11 6/24	Oester. Creditanst.	150 2/8	153 2/8
Rüböl Sept.-Oct	21 1/8	21 1/6	Türken (5%)	51 5/8	51 7/8
Spiritus			Oest. Silberrente	65 3/8	65 2/8
Juni-Juli	20 6	20 10	Russ. Banknoten	80 1/8	80 3/8
Sept.-Octbr.	19 10	19 9	Oester. Banknoten	90⅞	90 2/8
Pr. 4½% consol.	104 1/8	104	Wechselcrs. Lond.	6.19 5/8	6.19⅝

Belgier Wechsel: 79 1/12. matt.

Für Speculationspapiere sind Juli-Course angegeben.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Effecten-Societät. Amerikaner 96½, Creditactien matt, pr. compt. 264¾, pr. medio 264½, 1860er Loose 92½, Franzosen 350½, Lombarden 198½, Silberrente 65 5/16, Bankactien 1036, Elisabethbahn 234½, Darmstädter Bankactien 415, Hibernia 118½.

Wien, 27. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 67,20, Silberrente 72,20, 1854er Loose 95,50, Bankactien 984,00, Nordbahn 219,50, Creditactien 262,00, Franzosen 334,00, Galizier 222,00, Kaschau-Oderberger 156,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 210,00, do. Lit. B. 168,00, London 110,25, Hamburg 54,50, Paris 43,25, Frankfurt 93,50, Amsterdam 90,25, Böhm. Westbahn —, Creditloose 175,00, 1860er Loose 101,00, Lombardische Eisenbahn 190,00, 1864er Loose 135,00, Unionbank 132,00, Anglo-Austria 188,00, Austro-türkische 40,00, Napoleons 8,84, Ducaten 5,22, Silbercoupons 109,25, Elisabethbahn 222,00, Ungarische Prämienloose 84,00, Preuß. Banknoten 1,65, Schiff'sche Bank —. Still.

Hamburg, 27. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco Detailgeschäft zu letzten Preisen, auf Termine matt. Weizen pr. Juni 126℔. 1000 Kilo 245 Br., 244 Gd., pr. Juni-Juli 126℔. 244 Br., 243 Gd., pr. Juli-August 126℔. 243 Br., 242 Gd., pr. September-October 126℔. 240 Br., 239 Gd. — Roggen pr. Juni 1000 Kilo 175 Br., 173 Gd., pr. Juni-Juli 171 Br., 170 Gd., pr. Juli-August 168½ Br., 167½ Gd., pr. September-October 166 Br., 165 Gd. — Rüböl still, loco 34½, pr. Oct. pr. 200 ℔. 69 R.-Mk. — Spiritus höher gehalten, pr. 100 Liter 100 % pr. Juni 46, pr. August-Sept. 48, pr. Septbr.-Oct. 48. — Kaffee matt; geringer Umsatz. — Petroleum flau, Standard white loco 15,60 Br., 15,40 Gd., pr. Juni 15,25 Gd., pr. August-December 16,00 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Bremen, 26. Juni. Petroleum behauptet, Standard white loco 15 Mk. 50 Pf.

Amsterdam, 27. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr. October 357, pr. November 353. Roggen loco geschäftslos, pr. Oct. 201½. Raps pr. October 395 fl. Rüböl loco 39½, pr. Herbst 39¾, pr. Mai 1874 41½. — Wetter: Schön.

London, 27. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten fest, aber ruhig. Weizen nur billiger verkäuflich, Mehl stetig. Hafer, Mais und Gerste fest. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12,250, Gerste 3250, Hafer 19,640 Quarters. — Wetter: Heiß.

London, 27. Juni. (Schluß-Course.) Consols 92 7/16. 5% Italienische Rente 62¾. Lombarden 17 1/16. 5% Russen de 1871 95¾. 5% Russen de 1872 95⅞. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 54⅜. 6% Türken de 1869 62⅜. 9% Türken Bonds 88. 6% Ver. Staaten pr. 1882 —. Oesterr. Silberrente 66⅜. Oesterreichische Papierrente 60⅞. — Wechselnotirungen: Berlin 6,25½. Hamburg 3 Monat 20,53. Frankfurt a. M. 119¾. Wien 11,50. Paris 25,85. Petersburg 31⅜. — In die Bank flossen heute 9000 Pfd. Sterl. — Ruhig.

Liverpool, 27. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 9⅛, middling amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 6⅛, middling fair Dhollerah 5⅜, good middling Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 3⅞, fair Broach 6⅛, new fair Oomra 6 5/16, good fair Oomra 6 11/16, fair Madras 6½, fair Pernam 9½, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 9⅞. Ruhig. — Upland nicht unter low middling Mai-Verschiffung 8 15/16, Orleans 9⅛ d.

Paris, 27. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 55,95. Anleihe de 1871 90,30. Anleihe de 1872 91,35. Italienische 5% Rente 64,00. Italienische Tabaks-Actien 775,00. Franzosen (gest.) 768,75. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 431,25. Lombardische Prioritäten 256,00. Türken de 1865 55,75. Türken de 1869 326,50. Türkenloose 158,50. — Ruhig.

Paris, 27. Juni. Productenmarkt. Rüböl ruhig, pr. Juni 90,50, pr. August 91,25, pr. Sept.-Dezember 92,75. — Mehl ruhig, pr. Juni 76,00, pr. August 76,25, pr. September-Dezember 72,25. — Spiritus pr. Juni 61,00. — Wetter: Veränderlich.

Petersburg, 27. Juni. (Schluß-Course.) Londoner Wechsel 3 Monat 32 5/16. Hamburger Wechsel 3 Monat 272½. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 162. Pariser Wechsel 3 Monat 342½. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 158. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 156. Imperials 6,13. Große russische Eisenbahn 140. Productenmarkt. Talg loco 47, pr. August 48. Weizen loco 14½, pr. August —. Roggen loco 7,70, pr. August 7,40. Hafer loco 4,25, pr. Juni 5,25. Leinsaat (9 Pud) loco 14, pr. August —. Wetter: Regnerisch.

Antwerpen, 27. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, dänischer 36½. Roggen weichend, Odessa 20. Hafer ruhig. Gerste unverändert, Oran 20. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 39 bez. und Br., pr. Juni 38¾ bez., 39 Br., pr. Juli 39 Br., pr. September 41 bez. und Br., pr. September-Dezember 41¾ bez., 42 Br. — Ruhig.

New-York, 26. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 15¾, 5/20 Bonds de 1885 118⅛, do. neue 114⅜, Bonds de 1867 121, Eriebahn 63½, Illinois 108, Baumwolle 21, Mehl 7D. 00C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 18½, do. in Philadelphia 18½. Havanna-Zucker Nr. 12 8¾, Central Pacific 103½. Höchste Notirung des Goldagios 15¾, niedrigste 15½.

Danziger Börse

Amtliche Notirungen am 28. Juni.

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔. unverändert,

fein glasig und weiß	127-133 ℔	Rt. 89-95 Br.	84-85½ Rt. bezahlt.
hochbunt	128-130 ℔	„ 89-93 „	
hellbunt	125-127 ℔	„ 88-92 „	
bunt	125-127 ℔	„ 87-90 „	
roth	128-130 ℔	„ 84-86 „	
ordinair	110-121 ℔	„ 70-82 „	

Regulirungspreis für 126 ℔ bunt lieferbar 89 Rt.

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. Juni 89 Rt. Br., pr. Juni-Juli 89 Rt. Br., Juli-August 88½ Rt. Br., pr. August-Septbr. 85½ Rt. Br., 85 Rt. Gd., pr. September-October 82 Rt. Br., 81 Rt. Gd., pr. Oct.-Nov. 81 Rt. Br., Frühjahr 76½ Rt. Gd.

Roggen loco pr. Tonne von 2000 ℔ fest, 119℔. alt 54½ Rt., 120 ℔ alt 55 Rt.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 55 Rt., inländischer 56½ Rt.

Auf Lieferung pr. Juni-Juli 54 Rt. Br., pr. Juli-August 54 Rt. Br., pr. September-October 50½ Rt. bez. und Gd., 50¾ Rt. Br.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔. Regulirungspreis 46 Rt.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. Juli-August inländischer 93½ Rt. Br., August-Septbr. inländ. 94 Rt. Br., pr. Septbr.-October inländ. 94 Rt. Br., 92½ Rt. Gd.

Steinkohlen pr. 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 29 Rt., schottische Maschinenkohlen 26 Rt.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 19⅝ Gd. 3½% Staats-Schuldscheine 89 Gd. 3½% westpr. Pfandbriefe 80¾ Gd., 4% do. do. 90 Br., 4½% do. do. 99⅛ Br., 5% do. do. 103 gem. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbr. 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. Juni.

Getreide-Börse. Wetter wärmer. Wind: W.

Weizen loco war am heutigen Markte in matter Haltung und sind nur 40 Tonnen mühsam zu verkaufen gewesen. Bunt 128 ℔ etwas bezogen und besetzt ist mit 84 Rt. pr. Tonne bezahlt worden. Termine sehr ruhig. 126℔. bunt Juni 89 Rt. Br., Juni-Juli 89 Rt. Br., Juli-August 88½ Rt. Br., August-September 85½ Rt. Br., 85 Rt. Geld, September-October 82 Rt. Br., 81 Rt. Geld, October-November 81 Rt. Br., April-Mai 1874 76½ Rt. bez. u. Gd. Regulirungspreis 126℔. bunt 89 Rt. Gekündigt Nichts.

Roggen loco unverändert. 119℔. alt 54½ Rt., 120℔. alt 55 Rt. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 22 Tonnen. Termine still. 120℔. Juni-Juli 54 Rt. Br., 53 Rt. Gd., Juli-August 54 Rt. Br., September-October 50½ Rt. bezahlt und Gd., 50¾ Rt. Br. Regulirungspreis 120℔. 55 Rt., inländischer 56½ Rt. Gekündigt nichts. — Gerste loco ohne Umsatz. — Erbsen loco ebenfalls. Termine nicht angeboten. Regulirungspreis Futter- 46 Rt. Gekündigt nichts. — Rübsen loco geschäftslos. Termine inländischer Juli-August 93½ Rt. Br., August-September 94 Rt. Br., 92½ Rt. Gd., September-October 94 Rt. Br., 92½ Rt. Gd. — Spiritus nicht zugeführt. — Kohlen, Nuß- 29 Rt., Maschinen- 26 Rt.

Danzig, 27. Juni 1873.

[Wochenbericht.] Das Wetter war zu Anfange der Woche sehr schön und warm, verschlechterte sich indessen von Tage zu Tage und ist gegenwärtig kalt und unfreundlich. Im Geschäft war es außerordentlich stille, da jeder Impuls vom Auslande fehlt und sich die Umsätze in Weizen an unserer Börse nur auf die Consumtion beschränken, die trotz den äußerst kleinen Zufuhren und der geringen Ausstellung leicht zu letztwöchentlichen Preisen befriedigt wurde. Für verkaufte 180 Tonnen bezahlte man hellbunt 124/5, 129/30℔. 87½, 91½ Rt., hochbunt glasig 126/7 ℔ 91 Rt. Regulirungspreis für 126 ℔ bunt lieferbar 89 Rt. Auf Lieferung pr. Juni 88½, 88⅜ Rt., pr. Juni-Juli 88 Rt., pr. September-October 81 Rt., pr. Frühjahr 78½, 78, 76½ Rt. verkauft.

Roggen fand von Seiten der Consumenten lebhaftere Nachfrage und sind ca. 300 Tonnen während der Woche zu festen, theils etwas höheren Preisen gehandelt und zuletzt für 120℔. 55½ Rt., alten 119℔. 54½ Rt., polnischen 122℔. 55 Rt., alten polnischen 120℔. 53 Rt. bezahlt. Regulirungspreis für 120℔. lieferbar 55 Rt., inländischer 56½ Rt. Auf Lieferung pr. September-October 51 Rt. gehandelt. — Kleine Gerste 107, 111/2℔. 53, 55½ Rt., große 119 ℔ 60 Rt. Kocherbsen 48½ Rt., Mittel- 47 Rt., Futtererbsen 46—46½ Rt. Regulirungspreis 46 Rt. — Hafer 50, 53 Rt. — Rübsen auf Lieferung pr. Juli-August incl. 92½ Rt., pr. September-October 93 Rt. pr. Tonne bezahlt. — Von den in dieser Woche zugeführten 40,000 Liter Spiritus wurden 30,000 Liter nach Königsberg übergeladen und 10,000 zur Lieferung angemeldet. — Etwaige Angebote dürften zu 19¾—19⅞ pr. 100 Liter à 100 % Nehmer finden.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo fast geschäftslos, loco hochbunter 110—120 Sgr. Br., bunter 100—112 Sgr. Br., russischer 122/23℔. bes. 98 Sgr. bez., rother 100—112 Sgr. Br. — Roggen pr. 40 Kilo loco etwas mehr beachtet, Termine fester einsetzend, schließen ruhiger, loco 118℔. 62½ Sgr., 124℔. 70½ Sgr., 125/26℔. bes. 69½ Sgr., 126 ℔ 71½ Sgr., 126/27℔. 72 Sgr., 127/28℔. bes. 69½ Sgr. bez., polnischer 116/17℔. 60 Sgr. bez., russisch 114℔. 56½ Sgr., 114/15℔. 56 Sgr., 115/16℔. 57 Sgr., 118/19 ℔ 60 Sgr. bez., Dreller 115/16℔. 58 Sgr., 117℔. 59 Sgr., 119℔. 60 Sgr., 119—120℔. 61 Sgr., 120℔. 61½ Sgr., 120/21℔. 62½ Sgr. bez., Wilnaer 117 ℔ 60 Sgr. bez., pr. Juni 64½ Sgr. Br., 63½ Sgr. Gd., pr. Juni-Juli 63 Sgr. Br., 62½ Sgr. Gd., pr. Juli-August 61½ Sgr. Br., 61½ Sgr. Gd., pr. August-Septbr. 61½ Sgr. Br., 60½ Sgr. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 60½ Sgr. Br., 59¾ Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1874 59 Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo abfallende matt, loco große 50—54 Sgr. bez., fein 57, 57½ Sgr. bez., kleine 48—54 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco feine beachtet, geringe matt, Termine geschäftslos, loco 31—35½ Sgr. bez., Dreller 31—32½ Sgr. bez., pr. Juni 38 Sgr. Br., 37 Sgr. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 31½ Sgr. Br., 31 Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo ruhig, loco weiße 58—62 Sgr. bez., graue 62½ Sgr. bez., grüne 60—65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 45 Kilo ohne Umsatz, loco 69 Sgr. Br. — Wicken pr. 45 Kilo geschäftslos, loco 45—52 Sgr. Br. — Buchweizen pr. 35 Kilo ohne Angebot, loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 35 Kilo in Mittel- und geringen Gattungen fast unverkäuflich, loco feine 78 bis 88 Sgr. Br., mittel 65 bis 78 Sgr. Br., ordinaire 53—63 Sgr. Br. — Rübsen pr. 36 Kilo geschäftslos, loco 100 bis 105 Sgr. Br. — Kleesaat pr. 50 Kilo abfallend; schwer verkäuflich, loco rothe 14—19 Rt. Br., weiße 13—20 Rt. Br. — Thymotheum pr. 50 Kilo ohne Zufuhr, loco 9—11 Rt. Br. — Leinöl pr. 50 Kilo loco ohne Faß 12⅞ Rt. Br., 12½ Rt. Gd. — Rüböl pr. 50 Kilo loco mit Faß 11 Rt. Br. — Leinkuchen pr. 50 Kilo loco 70—76 Sgr. Br., 70 Sgr. bez. — Rübkuchen pr. 50 Kilo loco 73—75 Sgr. Br. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, höher, loco ohne Faß 20⅞ Rt. Br., 20½ Rt. Gd., 20½ bez., Juni ohne Faß 20⅞ Rt. Br., 20½ Rt. Gd., Juni-Juli ohne Faß 20½ Rt. Br., 20½ Rt. Gd., Juli ohne Faß 20½ Rt. Br., 20¼ Rt. Gd., August ohne Faß 20⅞ Rt. Br., 20⅜ Rt. Gd., Septbr. ohne Faß 21 Rt. Br., 20⅜ Rt. Gd., 20⅜ Rt. bez.

Stettin, 27. Juni (Ostſ.-Ztg.) Weizen unverändert, pr. 2000℔. loco gelber 70—91 Rt., Juni 90 Rt. Br., Juni-Juli 89½—¾ Rt. bez., Juli-August 87½—87 Rt. bez., August-September 86½ Rt. bez., Septbr.-Octbr 80½—¾ Rt. bez., Oct.-Nov. 79¾ Rt. Br. und Gd., Frühjahr 1874 76 Rt. Gd. — Roggen pr. Juni höher, sonst unverändert, pr. 2000℔. loco 54—60 Rt., russischer 54—56 Rt., pr. Juni 56½ Rt. bez., 56⅞ Rt. Br. und Gd., Juni-Juli 55¾, ⅞ Rt. bez., Juli-August 54¾, ½, ⅝ Rt. bez., September-Oct. 54⅜, 54 Rt. bez., Octbr.-Novbr. 53⅞ Rt. bez., Frühjahr 52 Rt. bez. — Gerste begehrt, pr. 2000 ℔ loco 56—66 Rt. — Hafer fest, pr. 2000℔. loco 48—55 Rt., Juli-August 53 Rt. Gd., Sept.-Octbr. 46½ Rt. Br. — Erbsen fest, pr. 2000℔. loco 48—52 Rt. — Winterrübsen pr. 2000℔. pr. Septbr.-October 93, 92½, ¾, ⅝, ½ Rt. bez. — Rüböl unverändert, pr. 200℔. loco 21⅞ Rt. Br., pr. Juni 21 Rt. Br., September-Oct. 20⅞ Rt. bez. und Gd., 21 Rt. Br., April-Mai 1874 21½ Rt. bez. — Spiritus fest, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 19⅞ Rt. bez., Juni und Juni-Juli 19¾ Rt. nom., Juli-August 19 17/24, ¾, 19/24 Rt. bez., August-Septbr. 19 11/12, 20 Rt. bez. und Br., Sept.-Oct. 18⅞ Rt. bez. und Br., Oct.-Novbr. 18½ Rt. bez. u. Br. — Angemeldet: 1000 Ctr. Roggen. — Regulirungs-Preis für Kündigungen: Weizen 90 Rt., Roggen 56½ Rt., Rüböl 21 Rt., Spiritus 19¾ Rt. — Petroleum loco 5½ Rt. bez., 5 7/12 Rt. Br., Septbr.-Octbr. 5½ Rt. bez., Oct.-Nov. 5⅝ Rt. bez., Nov.-Dec. 5¾ Rt. bez. — Actien. (Nichtamtlich.) Stettiner Maklerbank 99 bez. und Gd. Neue Dampfer-Compagnie 102 bez. Germania 104 bez. Vereinsbank 78⅜ bez. Berlin-Stettiner Eisenb. 147⅜ bezahlt. 3½% Pomm. Pfandbriefe 81½ bez. 5% Prior. Bergisch-Märkische 102 bez.

Berlin, 27. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 79—96 Rt. nach Qualität gefordert, pr. Juni 93—92—92½ Rt. bz., pr. Juni-Juli 91—90½ Rt. bz., pr. Juli-August 87⅞—½ Rt. bz., pr. September-October 81—⅝—½ Rt. bz., pr. October-November 80⅜ Rt. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 58—65 Rt. nach Qualität gefordert, pr. Juni 58½—⅝ Rt. bz., pr. Juni-Juli 58—57⅞—⅝ Rt. bz., pr. Juli-August 56½—55⅞—⅝ Rt. bz., pr. September-October 55—54⅛ Rt. bz., pr. October-November 54⅜—½ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 52—67 Rt. nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 50—59 Rt. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 53—57 Rt. nach Qualität, Futterwaare 50—52 Rt. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12½—11⅞ Rt., Nr. 0 u. 1 11½—11 Rt. — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 9½—8⅞ Rt. Nr. 0 u. 1 8½—8 Rt., pr. Juni 8 Rt. 15 Sgr. bz., pr. Juni-Juli 8 Rt. 15 Sgr. bz., pr. Juli-August 8 Rt. 11—10½ Sgr. bz., pr. August-September 8 Rt. 8½—8 Sgr. bz., pr. September-October 8 Rt. 6 Sgr. bz., pr. October-November 8 Rt. 4½—4 Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 20½ Rt., pr. Juni 20½ Rt. bz., pr. Juni-Juli do., pr. Juli-August 20½—5/12 Rt. bz., pr. September-October 21 5/24—⅛—⅙ Rt. bz., pr. October-November 21⅜—¼ Rt. bz., pr. Novbr.-December 21½—5/12 Rt. bz. — Leinöl loco 100 Kilogr. ohne Faß 25 Rt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 11¾ Rt., pr. Juni 11½ Rt., pr. Juni-Juli do., pr. September-October 11½ Rt. bz., pr. October-November 11⅝ Rt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 20 Rt. 20 Sgr. bz., mit Faß pr. Juni-Juli 20 Rt. 15—11—9 Sgr. bz., pr. Juli-August do., pr. August-September 20 Rt. 15—18—10 Sgr. bz., pr. September-October 19 Rt. 14—9 Sgr. bz., pr. Octbr.-November 18 Rt. 25 Sgr. bz.

Butter.

Berlin, 26. Juni. (Bank- u. H.-Ztg.) Feine und feinste mecklenburger Butter 37—39 Rt., feine und feinste vorpommersche und Priegnitzer 34 bis 37 Rt., II. Qual. 33—34 Rt., schleswig-holsteinsche 26—28 Rt., bessere Qualitäten 30—33 Rt. Diverse Sorten feine Amts- und Pächter-Butter 9—11 Sgr. pr. ℔., pommersche 30—31 Rt., Netzbrücher, Niederunger 28—31 Rt., preußische, littauer 28—31 Rt., schlesische 27—31 Rt., galizische 25—27 Rt., böhmische, mährische 27—28½ Rt., thüringer, hessische 29—32 Rt., bayerische 26—32 Rt., ostfriesische 31—33 Rt. Schmalz: Prima Pester Stadtwaare 22 Rt., prima amerikanisches 17—17½ Rt., transſ. 2 Rt. pr. Ctr. billiger.

Wolle.

Berlin. Gewaschene inländische Wollen waren in diesem Jahre zum ersten Male auf dem hiesigen Wollmarkt zum Verkauf ausgelegt. Wie es scheint, haben sich dieselben bei den Tuch- und Wollwaaren-Fabrikanten auf das Vortheilhafteste eingeführt und bereits festen Fuß gefaßt, da sie sogar von einzelnen Fabrikanten den Rückenwäschen vorgezogen werden. Feine Qualitäten wurden im Preise von 108—120 Rt., mittelfeine 95—105 Rt., ordinäre 78—90 Rt. pr. Ctr. gehandelt. Ein großer Vorzug der gewaschenen deutschen Wollen besteht namentlich darin, daß sich dieselben zur sofortigen Fabrication eignen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 27. Juni. Wind: WNW.

Angekommen: Facks, Der Friede, Gloucester, Salz.

Den 28. Juni. Wind: WNW.

Angekommen: Dodds, Maglona (SD.), Seaham, Kohlen. — Kruse, Hoffnung, Bremen, Güter. — Jörgensen, Fremad, Leer, Schienen. — Kemp, Mathilde, Krabo, Hafer, bestimmt nach Copenhagen für Ordre.

Gesegelt: Lorie, Medea (SD.), Amsterdam, Getreide und Holz.

Ankommend: 1 Bark, 1 Logger.

Thorn, 27. Juni. — Wasserstand: 3 Fuß 4 Zoll. Wind: W. — Wetter: stürmisch und kalt.

Stromauf:

Von Stettin nach Warschau: Thieme, Chem. Producten-Fabrik, Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure. — Bartel, Boden, Baumöl, Ocker.

Stromab: Ctr. ℔.

Liebt, Schönwitz, Pultusk, Bromberg, 1 Kahn, 1383 — Rogg.

Weinzimmer, Weinzimmer, Tykocin, Schulitz, 3 Tr., 455 St. h. H., 275 St. w. Holz, 3 Last Faßh., 2000 Eisenbahnschw.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
27	4	335,50	13,0	W., heftig, bewölkt, trübe.
28	8	336,62	13,2	WNW., mäßig, hell u. klar.
	12	336,52	14,7	NOzN., „ „ „

Berliner Fondsbörse vom 27. Juni 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104
Freiwillige Anl.	4½	—
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch.	3½	89¼
Pr. Präm.-A. 1855	3½	125½
Danzig. Stadt-Ob.	5	100¾
Königsberger do.	5	101
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	82
do. do.	4	92⅛
do. do.	4½	99¼
do. do.	5	—
Pommer. Pfdbr.	3½	81
do. do.	4	90
do. do.	4½	99½
Posensche neue do.	4	88¾
Westpreuß. Pfdbr.	3½	81
do. do.	4	89¼
do. do.	4½	98¾
do. do.	5	102½
do. neue	4	89
do. do.	4½	98¾
Pomm. Rentenbr.	4	94¾
Posensche do.	4	92⅛
Preußische do.	4	93¾
Bad. Präm.-Anl.	4	109¾
Bayer. Präm.-A.	4	110¾
Braunsch. 20rtl.-L.	—	23⅛

Köln-Mind. Pr.-Sch.	3½	92⅛
Hambg. 50 rtl. Loose	3	50⅝
Lübecker Präm.-An.	3½	51¼
Oldenburg. Loose	3	37⅞
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	97⅝
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	105¾
do. do.	4½	96⅝
Kündb. do.	5	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig. Präm. Pfd.	4	91½
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105½
Oesterr. Bdcr. Pfdb.	5	90
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	100½
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	100

Ausländische Fonds.

Oesterr.-Pap.-Rente	4⅕	60¾
do. Silb.-Rente	4⅕	65⅝
do. Loose 1854	4	95¼
do. Cred.-L. v. 1858	—	118
do. Loose v. 1860	5	91¾
do. Loose v. 1864	—	87⅜
Ungar. Eisenb.-An.	5	74¼
Ungarische Loose	—	52¾
Ruß.-Egl. Anl. 1822	5	95
do. do. Anl. 1859	3	65¾
do. do. Anl. 1862	5	93½
do. do. von 1870	5	94⅞
do. do. von 1871	5	94
do. do. von 1872	5	94⅛
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77¾
Ruß.-Stiegl. 6. Anl.	5	90⅜
do. Präm.-A. 1864	5	131⅛
do. do. v. 1866	5	128⅛
do. Bod. Cred. Pfd.	5	87
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	74⅞
Pol. Certific. Lit. A.	5	94
do. Part.-Oblig.	4	106
do. Pfd. 3. Em. S.-R.	4	75¼
do. do. do. do.	5	75⅛
do. Liquidat.-Br.	4	64
Amerik. Anl. p. 1882	6	97⅛
do. 3. u. 4. Serie	6	97
do. Anl. p. 1885	6	98⅛
do. 5% Anl.	5	95
Italienische Rente	5	60⅞
do. Tabaks-Act.	6	595
do. Tabaks-Obl.	6	93
Französische Rente	5	89⅛
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	79⅛
Rumänische Anleihe	8	95¼
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9 15/16
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	52½
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	155

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	39¼	—
Altona-Kiel	4	116½	7½
Bergisch-Märk.	4	112	6
Berlin-Anhalt	4	181⅛	17
Berlin-Görlitz	4	105⅞	3½
do. St.-Pr.	5	103	5
Berlin-Hamburg	4	215	12
Berlin. Nordbahn	5	48½	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	128	8
Berlin-Stettin	4	146⅜	12⅔
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	114	7½
Köln-Minden	4	147⅛	9 7/20
do. Lit. B.	5	109½	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	40⅜	—
do. St.-Pr.	6	85	6
Halle-Sorau-Gub.	4	50⅞	0
do. St.-Pr.	5	70	5
Hannov.-Altenbek	5	67	5
do. St. Pr.	5	83	5
Märkisch-Posen	4	50	0
do. St.-Pr.	5	74	0
Magdeb.-Halberst.	4	131⅛	8½
do. St.-Pr.	3½	81¾	3½
Magdeb.-Leipzig	4	254	14
† do. Lit. B.	4	96	4
Münst. Ensch. St. P.	5	63	5
Niederschl. Zweigb.	4	—	—
Nordhausen-Erfurt	4	72⅞	4
do. St.-Pr.	5	63⅛	0
Oberlausitzer	5	—	—
Oberschl. A. u. C.	3½	179	13⅜
do. Lit. B.	3½	156	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	41½	0
do. St.-Pr.	5	66⅛	0
[illegible]	4	40	5
Rechte Oderuferb.	5	122⅛	6 1/15
do. St.-Pr.	5	122⅝	6 1/15
Rheinische	4	144	9⅗
Rhein-Nahe	4	35⅜	0
† Stargard-Posen	4½	99½	4½
Thüringer	4	136	9
Tilsit-Insterburg	5	36	0
Amsterd.-Rotterd.	4	99	6½
Baltische Eisenb.	3	52	—
† Böhm. Westb.	5	102	5
Brest-Grajewo	5	31⅝	5
Brest-Kiew	5	58⅛	5
† Elisab.-Westb.	5	101⅛	—
† Galiz. Carl-L.-B.	5	100¼	7
Gotthardbahn	6	102	6
† Kaschau-Oderbg.	5	71⅝	5
† Kronpr. Rud.-B.	5	72¼	5
† Ludwgsh.-Bexb.	4	188	11
Lüttich-Limburg	4	26	—
Mainz-Ludwigsh.	4	164¾	11 9/10
Oester.-Franz. St.	5	200¼	10
† do. Nordwestb.	5	124⅛	5
do. B. junge	5	98⅛	5
† Reichenb. Pardb.	4½	69¾	4½
Rumänische Bahn	5	40⅜	3⅜
† Russ. Staatsb.	5	93½	—
Südösterr. Lomb.	4	113½	4
Schweiz. Unionb.	4	22	0
do. Westb.	4	40⅞	—
Turnau-Kr.-Prag	5	—	7
Warschau-Wien	5	81½	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	100¾
† Kaschau-Oderbg.	5	82
† Kronpr. Rud.-B.	5	83½
Lundb.-Grußbach	5	71½
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	296½
† Südöst.-B. Lomb.	3	246⅛
† do. 5% Oblig.	5	86 7/16
† Oester. Nordwestb.	5	91⅝
do. do. B. Elbethal	5	80⅞
† Ungar. Nordostb.	5	69½
† Ungar. Ostbahn	5	63¼
Brest-Grajewo	5	69
† Charko.-Azow rtl.	5	95
† Kursk-Charkow	5	93⅝
† Kursk-Kiew	5	94½
† Mosco-Rjäsan	5	96¼
† Mosco-Smolensk	5	94½
Rybinsk-Bologoye	5	75⅛
† Rjäsan-Kozlow	5	94⅛
† Warschau-Teresp.	5	91⅛

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	95	14
Berl. Bankverein	5	115⅜	18
Berl. Cassen-Ver.	5	288⅛	29 5/16
Berl. Com. (Sec.)	4	97	7
Berl. Handels-G.	4	140⅜	12½
Berl. Wechslerbk.	4	45	0
P. Crd. u. Hand.-B.	4	59¾	2,07
Bresl. Discontob.	4	89½	10
Bresl. Wechslerbk.	4	73	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	87¾	10
Danzig. Bankver.	4	79⅞	8½
Danziger Privatb.	4	114	7
Darmst. Bank	4	166	15
do. Zettelb.	4	103½	7
Deutsche Genoss. B.	4	132	10⅔
Deutsche Bank	4	90½	8
Deutsche Unionbk.	4	86¾	9½
Disc.-Command.	4	225⅛	27
Gew.-Bk. Schuster	4	99½	10
Inter. Handelsges.	4	89⅞	14
Königsb. Ver.-B.	4	88	8
Meining. Creditb.	4	127⅛	12
Norddeutsche Bank	4	150½	13⅔
Oest. Credit-Anst.	5	155⅛	18¾
Pom. Rittersch.-B.	4	119	8¼
Preußische Bank	4½	180½	13⅓
do. Bodencr.-B.	4	108½	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	122	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	71	24
Prov.-Disct.-Bk.	5	136	16
Prov.-Wechs.-Bk.	5	84¾	7
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	148½	—
Schles. Bankverein	4	132⅞	14
Stett. Vereinsbank	4	78	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	134½	19
Bauverein Passage	6	78½	6
Berl. Centralstraße	5	75¾	5
Berl. Pferdebahn	5	258	24
Nordd. Bau.-Gesellsch.	—	93½	8
Westend-G.-Anth.	5	39	17
Baltischer Lloyd	5	57½	0
Elbing.-Eisenb.-F.	—	94	10
Königsbg. Vulkan	5	78	8½

Wechsel-Cours v. 27. Juni.

Amsterdam	10 Tg.	5	—
do.	2 Mon	5	—
Hamburg	kurz.	6	—
London	3 Mon	6	—
Paris	10 Tg.	5	—
Belg. Bankpl.	10 Tg.	6	—
do.	2 Mon	6	—
Wien	8 Tag.	5	89⅞
Petersburg	3 Wch.	4½	89⅛
do.	3 Mon	4½	88⅜
Warschau	8 Tag.	6	80⅞
Bremen	8 Tag.	6	—

Sorten.

Louisd'or	110
Dukaten	—
Sovereigns	6. 21½
Napoleonsd'or	5. 10
Imperials	5. 15
Dollars	1. 11½
Fremde Banknoten	99⅞
Oesterreichische Bankn.	90½
Russische Banknoten	80½

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 29. Juni, fällt der Vortrag aus.

Heute 1½ Uhr früh wurden durch die Geburt einer kräftigen Tochter erfreut
Tesmer, Rechtsanwalt
und Frau.
Dirschau, 27. Juni 1873.

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn **Paul Abramowski**, Lieutenant der Reserve des Ostpreuß. Ulanen-Regiments No. 8, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn Abramowski auf Schwetz bei Strasburg in Westpreußen, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Naumburg a. S., Juni 1873.
Georg Pieschel,
Agnes Pieschel, geb. Vogt.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Pieschel**, Tochter des Herrn Georg Pieschel zu Naumburg a. S., zeige ich hiermit ergebenst an.
Naumburg a. S., Juni 1873.
Paul Abramowski.

Das Königlich Belgische Consulat befindet sich jetzt in dem Hause Steindamm N. 9.

In brillanter Ausstattung neu erschienen:
Bohm C.,
op. 127, **von der Wiener Weltausstellung, Walzer**, 15 Sgr.
Dieser sehr effectvolle Walzer wird den Freunden des beliebten Componisten bestens empfohlen.
Th. Eisenhauer,
Langgasse 40.
Auswärtigen bei Einsendung von 16 Sgr. franco per Kreuzband.

Einsetzen künstlicher Zähne sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in **Pfeiffers** Atelier, Heiligegeistgasse 109.

Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Täglich frische Wein- u. Ananas-Erdbeeren, so wie täglich frische Werder-Kirchen empfiehlt die Handlung von **R. Schönsee**, Portechaisengasse 4.
NB. Bestellungen und Verpackung werden pünktlich besorgt.

Feinste Grastafelbutter
in 1/1- und 1/2-Pfd. trifft tägl. frisch ein bei
C. W. H. Schubert, Hundegasse No. 15.

Besten Himbeersyrup in Gebinden und Flaschen, pro Liter 20 Sgr., sowie echt engl. Porter in ganzen und halben Flaschen empfiehlt
Carl Volkmann, Heiligegeistg. 40.

Wein-, Selter- und Bier-Pfropfen werden verkauft **Dominikaner-Halle.**

Cholera-Präservativ-Liqueur,
der schon seit 35 Jahren durch ärztliche Atteste als wohlthätig empfohlen worden ist, empfehle ich hiemit aufs Neue in halben Quart-Flaschen à 6 und 7 Sgr., wie auch den beliebten Hamburger Magenbitter und echten russ. Malakoff in ½ u. 1/1 Champ.-Fl. à 12 u. 6 Sgr. (Wiederverkäufern billiger.)
Destillateur **E. N. Nötzel,**
Altst. Graben am Holzmarkt 107.

Ripspläne u. Getreidesäcke
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
Holzmarkt, Glockenthor-Ecke.

Oberhemden,
Nachthemden, Kragen,
Chemisetts,
Schlipse, Cravatten,
Unterkleider und Strümpfe
zu herabgesetzten sehr billigen Preisen empfiehlt
Adalbert Karau,
35. Langgasse, im Löwenschloß 35.

Häuser-Verkauf.
Es sollen, da der Eigenthümer sein Domicil verändert hat, unter günstigen Bedingungen verkauft werden:
1. das auf Langgarten No. 52 belegene, aus 4 Etagen bestehende massive herrschaftliche Haus, mit großem Seitengebäude, in welchem Canalisation und Wasserleitung befindlich, Hof und Stall;
2. das sehr umfangreiche Grundst. Langgarten No. 11 (Nahrungshaus), best. aus 2 Vordergeb., gr. Seiten- u. Hintergeb., gr. Stallungen, Einfahrt u. Hof, durchgehend nach einer andern Straße;
3. das Grundst. Kl. Bäckerg. 7 mit Hof;
4. die Grundst. Hakelwerk No. 2 u. 3, mit Einfahrt, gr. Hof u. gr. Stallungen, verbunden mit Jungferngasse No. 30. Näheres Kneipab No. 6 zwischen 1—3 Uhr.

Heiraths-Gesuch.
Ein Mitte der Dreißiger stehender Philologe, z. Z. Privatlehrer, von zuverläßigem Charakter und angenehmer Gemüthsart, wünscht eine ähnlich gesinnte Dame, Jungfrau oder Wittwe, die etwa von Mitte der zwanziger bis Anfang der dreißiger Jahre alt ist und einiges Vermögen besitzt, zu ehelichen und glaubt derselben ein glückliches Verhältniß in Aussicht stellen zu können. Gef. Anträge unter V. C. 666 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.,** Danzig, Langgasse 74, erbeten.

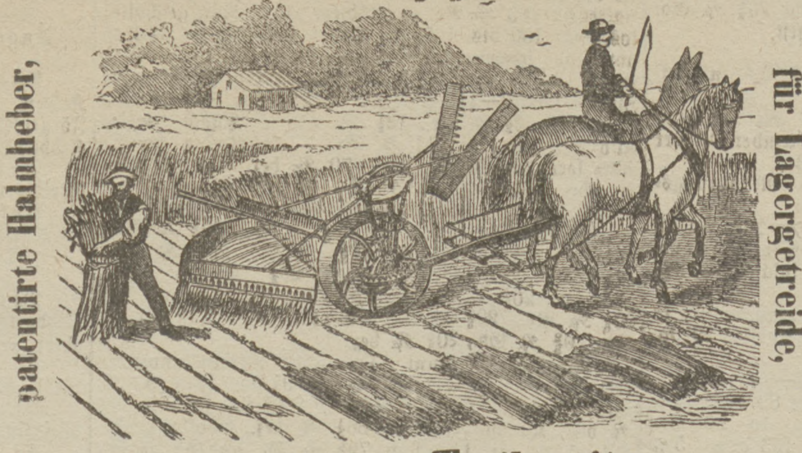
Von heute ab außer Danziger Actienbier
Elbinger Actien-Bier vom Faß,
à Glas 1½ Sgr.
Das Bier ist sowohl in Geschmack als Farbe ausgezeichnet und dem sogenannten Waldschloß täuschend ähnlich.
Ed. Martin, Restaurant,
Brodbänkengasse 44.

In meinem Ausverkauf
sind unter anderen Waaren noch vorräthig: schwarzer u. coul. Woll-Rips, schwarzer Double-Alpacca, weißer Alpacca, weißer Mull, weißer Rips-Pique, weißleinene Taschentücher, Shirting, Flanell, Cachemir-Umschlagetücher, Lama-Tücher, franz. Long-Chales mit durchwirktem Muster und schwarzem glatten Spiegel, Sommer-Buckskin zu Knabenanzügen und Turndrell.
Breitgasse 10. **Rud. Kawalki,** Breitgasse 10.

Wir empfehlen als vorzügliche Capitalsanlage
5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe
in Stücken von 1000, 500, 100, 50 u. 25 Thaler zum Berliner Course franco Provision.
Ebenso
5% u. 4½% Hypotheken-Pfandbriefe
der
National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft zu Stettin,
welche
a. durch die entsprechenden Hypothekenforderungen der Gesellschaft,
b. durch den Amortisations-Fonds,
c. durch den Reserve-Fonds,
d. durch das Grund-Capital,
e. durch das sonstige gesammte Vermögen der Gesellschaft,
f. durch die Solidarhaft sämmtlicher Genossenschafter,

für Capital und Zinsen unzweifelhafte Sicherheit gewähren.
Wir sind beauftragt, bis auf Weiteres
die 5% Pfandbriefe à 100%,
die 4½% Pfandbriefe, welche mit 110% amortisirt werden à 96%
dem gegenwärtigen Berliner Course franco Provision zu begeben und empfehlen dieselben als vortheilhafteste Capitalsanlage.
Die fälligen Coupons lösen wir kostenfrei ein, auch kaufen wir jederzeit diese Pfandbriefe coursmäßig wieder zurück.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

Burgess & Key's
neue patentirte Getreide- u. Gras-Mähemaschine, erstere mit Selbst-Ablegevorrichtung,



mit und ohne Treibersitz.
Haupt-Vorzüge:
geringes Erforderniss an Zugkraft, bequeme Handhabung bei einfacher aber starker Bauart und grosser Leistungsfähigkeit.
Durch patentirte **Schmierbehälter** ist die Maschine täglich nur **einmal** zu ölen.
Um später prompte Lieferung zu ermöglichen, bitte ich um rechtzeitige Ertheilung von Aufträgen.
A. P. Muscate,
Danzig und Dirschau.

Wollene Schlafdecken, weiß und farbig, Reisedecken, Plaids, Sommer-Unterkleider, Leibbinden empfiehlt
F. W. Puttkammer.

Leinkuchen-Auction.
Sonnabend, den 5. Juli 1873, Nachmittags 4 Uhr,
werde ich
ca. 400 Ctr. Polnische Leinkuchen
im „Weißen Bär-Speicher" an der alten Mottlau No. 56 in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen.
Katsch.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren
aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, als:
Gummi-Platten mit u. ohne Einlage, Patent-Packung, amerikan. selbstschmierend, Mannlochschnüre und Gummischnüre, Putzlappen, Gasschläuche weiß u. grau, Wasserschläuche, Gummi-Matten, Hanfschläuche, Regenmäntel, Gummi-Ringe u. s. w.
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Eduard Husen jun.,
Häkergasse 35.

Lebens-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.
Gegründet 1827.
Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutschland hatte am 1. Juni 1873 einen
Versicherungsbestand von 80,848,400 Thlr.
Effectiven Fonds von . 19,670,000 „
Im Jahre 1873 werden den Versicherten 35 Prozent, im Jahre 1874 aber 37 Prozent der eingezahlten Prämie als Dividende gewährt. Es stellen sich hiernach die Versicherungskosten auf das möglichst niedrige Maaß.
Der neueste Rechenschaftsbericht der Anstalt und Antragsformulare werden durch unterzeichnete Agenten unentgeltlich verabreicht.

in **Danzig**	durch	**Albert Fuhrmann,**
„ Baldenburg	„	Gerichtsactuar **W. Schulz,**
„ Berent . .	„	**Ed. Bestvater,**
„ Bischofswerder	„	Kaufmann **Rud. Rosteck,**
„ Carthaus . .	„	Kanzleidirector **Wolff,**
„ Conitz . . .	„	Brunnenbaumeister **Albert Hecht,**
„ Dt. Crone .	„	Kreisgerichts-Secretair **J. A. F. Dau,**
„ Culm . . .	„	Maurermeister **J. Steiner,**
„ Dirschau . .	„	Apotheker **R. Naumann,**
„ Elbing . . .	„	**Ed. Mitzlaff,**
„ Flatow . .	„	Kreisthierarzt **A. Bluhm,**
„ Mrk. Friedland	„	Lehrer **Gebler,**
„ Graudenz .	„	**Aug. Metz,**
„ Hammerstein	„	Kreisger.-Bureau-Assistent **Suckau,**
„ Jastrow . .	„	**F. A. Profé,**
„ Löbau . . .	„	Bureauvorsteher **L. v. Zatorski,**
„ Marienburg .	„	Apotheker **Moerler,**
„ Marienwerder	„	Gen.-Landsch.-Calculator **Jul. Wagner,**
„ Mewe . . .	„	Lehrer **J. Taterra,**
„ Neustadt . .	„	Apotheker **L. Mulert,**
„ Riesenburg .	„	Cantor **E. Boldewahn,**
„ Rosenberg .	„	Rentier **E. Korella,**
„ Schöneck .	„	**A. Bahte,**
„ Schwetz . . .	„	Maler **Baudelow,**
„ Stargard . .	„	Hotelbesitzer **Rud. Isecke,**
„ Strasburg .	„	Stadtkämmerer **Zimmer,**
„ Thorn . . .	„	**Herm. Adolph,**
„ Tiegenhof .	„	**J. F. Ruhm,**
„ Tuchel . . .	„	Domainenrentmeister **Brueß,**
„ Zempelburg	„	Lehrer **Eduard Janz**

Ein Retourbillet zur Rückreise nach Berlin passend, am 2. Juli fällig, wird zu kaufen gesucht. Gef. Adressen unter 2145 in der Exp. dieser Ztg.

Ein Pianino, jedoch nur guten Tones, wird sofort zu miethen gesucht. Man erbittet Adressen unter 2138 in der Exped. dieser Zeitung.

Gerbergasse 4 ist die Obersaal-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Entrée, Boden, Keller, Wasserleitung und Canalisation zu October rechter Ziehzeit mit oder ohne Comtoir zu vermiethen. Alles Nähere daselbst parterre.

Zwei möbl. Zimmer sind von gleich oder z. 1. Juli zu vermiethen **Dominikaner-Halle**, Junkergasse 3.

Ein fein möbl. Zimmer mit Kab., 1. Etage, ist zu vermiethen Breitgasse 122.

Ein anständ. möbl. Zimmer nebst Beköstigung ist zu vermiethen Breitgasse 122.

Langefuhr No. 70, 1 Tr., sind 1 auch 2 gesunde Zimmer mit auch ohne Möbel und Eintritt in den Garten sogleich zu vermieth.

Lachsforellen zu haben Oliva Waldhäuschen.

Westerplatte.
Die kalten Bäder sind heute eröffnet und zwar zu den früheren bekannten Preisen.

Kaufmännischer Verein.
Montag, den 30. Juni cr. Geschäftliche Mittheilungen. Vororts-Wahl.
Der Vorstand.

Verein der Gastwirthe Danzigs.
Generalversammlung
Dienstag, den 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr, im Löwenschloß, Langgasse 35. Tagesordnung: **1. Ballotage, 2. Wahl eines Vertrauensmannes, 3. Bierfrage, 4. Berichterstattung des Vorstehers des Placements-Bureaus. 5. Geschäftliche Mittheilungen.**
Der Vorstand.

Café d'Angleterre,
früher 3 Kronen, lange Brücke am Heiligengeistthor.
Täglich Abends großes Concert u. Vorstellung der **Berliner Singspiel-Gesellschaft** unter Leitung des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn A. Kreuter.
R. Hein.
NB. **Morgen Sonntag, Mittags von 12—2 Uhr, 2. große Extra-Matinée,** verbunden mit humoristischen Gesangsvorträgen, wozu freundlichst einladet
R. Hein.

Deutscher Tunnel.
Heute Abend und Sonntag, den 29. d.
großes Gesangs-Concert
von der ganz neu engagirten Damenkapelle, wozu ich freundlichst einlade.
H. Kopp.

Zoppot, Seestraße 13,
sind noch einige Zimmer im Ganzen auch getheilt, mit auch ohne Möbel zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Hallmann's
Grand Restaurant,
Breitgasse 39.
Heute Abend zweites Auftreten der Gesellschaft **Lyra im polnischen National-Kostüm.** Die Couplets sind mit neuen pikanten Versen versehen sowie es überhaupt das Bestreben der Gesellschaft ist, das geehrte Publikum in stetem Amüsement zu erhalten.
Es ladet ergebenst ein
F. Hallmann.

Seebad Brösen.
Sonntag, den 29 Juni. **Concert,** ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.
A. Fürstenberg.

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 29. Juni,
Nachmitt. 4 Uhr:
vor dem Kurhause
Concert.
Entree à Person 5 Sgr. Kinder 1 Sgr.
H. Buchholz.

Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Morgen Sonntag
Concert.
Anfang 4 Uhr. **F. Keil.**

Selonkes Theater.
Sonntag, den 29. Juni:
Gast-Vorstellung des Charles Crosby's
great
Royal-Tycoon-Troupe
Japanese and American Acrobats
aus dem **Crystall-Palast** und der **Alhambra** in **London,**
sowie des
Wunderknaben, gen. Little Todd.
Die Gesellschaft besteht aus 13 Personen.
Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich.
Billets habe nur für den Tag Giltigkeit, an welchem sie gelöst sind.

Ziehung am 29. d. Mts.
Loose zur **Hannöverschen Pferde- und Equipagen-Lotterie, à 1 Thlr.,** sind zu haben in der Exped. d. Ztg.
Heute wird der Loosever-kauf geschlossen.

Redaktion, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.